

Staying Alive

Podz-Glidz 36 — Stef Juncker

Published	2020-08-05
Episode page	https://soundcloud.com/lu-glidz/staying-alive-stef-juncker-podz-glidz-36
Duration	01:08:25
Speakers	Lucian Haas, Stef Juncker
Languages	Deutsch (de) · English (en) · Français (fr)
Audio	0036-staying-alive-stef-juncker.mp3
Transcription	faster-whisper large-v3, language de
Diarization	pyannote/speaker-diarization-3.1
Translation	gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf
Dictionary	44 correction(s) applied

Contents

Deutsch	2
Show notes	2
Transcript	3
English	18
Show notes	18
Transcript	19
Français	32
Show notes	32
Transcript	33

Deutsch

German · transcribed from the audio by faster-whisper large-v3

Show notes

Stef Juncker hat den Corona-Lockdown genutzt, um innerhalb von 40 Tagen 50 Podcast-Folgen mit vielen Größen der Gleitschirmszene aufzunehmen.

Was soll man machen, wenn der Präsident von Südafrika von jetzt auf gleich sein Land in den Corona-Lockdown schickt und man auch als Gleitschirmflieger nicht mehr vor die Tür, geschweige denn in die Luft gehen darf? Der in Südafrika lebende Belgier Stef Juncker machte das Beste aus seinen Möglichkeiten und setzte sich vors Telefon. Dann rief er reihum in aller Welt seine Gleitschirmfreunde per Skype an, führte mit ihnen mehr oder weniger tiefgreifende Gespräche und stellte die Mitschnitte davon ins Internet.

Sein englischer Podcast „Staying Alive in Paragliding“ brach einen Rekord, wahrscheinlich nicht nur in der Gleitschirmszene: Von 0 auf 50 Folgen in nur 40 Tagen, das dürfte vor Stef noch kaum einer geschafft haben. Es ist ein wahrer Gesprächsmarathon mit vielen Größen der internationalen Gleitschirmszene, immer wieder gefüllt mit lustigen wie interessanten Anekdoten, lehrreichen Erkenntnissen, Eindrücken aus aller Welt der Fliegerei – und auch der persönlichen Geschichte von Stef Juncker.

Stef nimmt seit über 20 Jahren an Gleitschirmwettbewerben teil, hat dafür schon die halbe Welt bereist, spricht etliche Sprachen (darunter auch Deutsch) und pflegt ein überaus reiches Portfolio an Bekanntschaften. In Kapstadt betreibt er das größte Tandemflug-Unternehmen Afrikas. Den südafrikanischen Winter, also unseren Sommer, verbringt er normalerweise in Europa oder sonstwo auf Reisen. Durch Corona ist das diesmal anders, aber umso mehr hat er Zeit fürs Erzählen.

Diese Podcast-Folge ist wie Stefs Leben ein bunter Ritt durch viele Themen. Darunter: Wie er mit einem Clownsgeschäft zu Geld kam, wie sich das Tandem-Business und das Fliegen in Südafrika von dem in den Alpen unterscheidet, warum die Gleitschirmwettbewerbe in Zukunft einen größeren Fun-Faktor haben sollten und was er selbst von seinem Podcast-Gesprächspartnern noch lernen konnte.

Wenn Du Podz-Glidz und den Blog Lu-Glidz fördern möchtest, so findest Du alle zugehörigen Infos unter:

<https://lu-glidz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musik dieser Folge:

"Artifact" von Kevin MacLeod (incompetech.com)

Downloadlink: <https://incompetech.com/music/royalty-free/mp3-royaltyfree/Artifact.mp3>

- Wer Stef Juncker wegen Infos zu Südafrika kontaktieren will, kann das am besten unter der Nummer +27 72 045 8706 per Whatsapp oder Telegram tun.

Podz-Glidz und Lu-Glidz liefern ein Füllhorn an News und Informationen rund ums Gleitschirmfliegen. All das steht frei im Netz. Doch es ist nicht durch ein Wunder dorthin gekommen, sondern durch echte Arbeit. Die Podcast-Folgen wie die Blog-Posts zu recherchieren, aufzunehmen, zu texten und professionell zu produzieren bedeutet einiges an Aufwand – wie Du dir vielleicht vorstellen kannst.

Links:

- Staying Alive in Paragliding: <https://anchor.fm/stayingaliveparagliding>

- Facebookseite zu Staying Alive: <https://www.facebook.com/StayingAliveParagliding/>
- Parapax: <https://www.parapax.co.za/>

Quelle: <https://lu-glidz.blogspot.com/2020/08/podz-glidz-36-staying-alive.html>

Transcript

[00:00:08] **Stef Juncker:** Ich würde gerne in Europa zum Beispiel sehen, dass der Wettbewerbszene ein bisschen mehr locker wird, wo wir Spaß haben können bei Wettbewerben, nicht nur, dass das Wettbewerb ein sehr ernst Hochniveau Wettbewerb ist.

[00:00:41] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, der Lu-Glidz-Podcast.

[00:00:44] **Stef Juncker:** Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens.

[00:00:49] **Lucian Haas:** Heute mit Stef Juncker und Lucian Haas am Mikrofon. Was

[00:00:58] soll man machen, wenn der Präsident von Südafrika von jetzt auf gleich sein Land in den Corona-Lockdown schickt und man auch als Gleitschirmflieger nicht mehr vor die Tür, geschweige denn in die Luft gehen darf? Der in Südafrika lebende Belgier Stef Juncker machte das Beste aus seinen Möglichkeiten und setzte sich vor das Telefon. Dann rief er reihum in aller Welt seine Gleitschirmfreunde per Skype an, führte mit ihnen mehr oder weniger tiefgreifende Gespräche und stellte die Mitschnitte davon ins Internet. Sein englischer Podcast Staying in the Sky. Brach einen Rekord, wahrscheinlich nicht nur in der Gleitschirmszene. Von 0 auf 50 Folgen in nur 40 Tagen, das dürfte vor Stef noch kaum einer geschafft haben. Es ist ein wahrer Gesprächs-Marathon mit vielen Größen der internationalen Gleitschirmszene.

[00:01:42] Immer wieder gefüllt mit lustigen wie interessanten Anekdoten, lehrreichen Erkenntnissen, Eindrücken aus aller Welt der Fliegerei und auch der persönlichen Geschichte von Stef Juncker. Stef nimmt seit über 20 Jahren an Gleitschirmwettbewerben teil. Hat dafür schon die halbe Welt bereist, spricht etliche Sprachen, darunter auch Deutsch und pflegt ein überaus reiches Portfolio an Bekanntschaften. In Kapstadt betreibt er das größte Tandem-Flugunternehmen Afrikas. Den südafrikanischen Winter, also unseren Sommer, verbringt er normalerweise in Europa oder sonst wo auf Reisen. Durch Corona ist das diesmal anders, aber umso mehr hat er Zeit fürs Erzählen. Diese Podcast-Folge ist wie Stefs Leben ein bunter Ritt durch viele Themen. Darunter, wie er mit einem Clown-Geschäft zu Geld kam, wie sich das Tandem-Business und das Fliegen in Südafrika von dem in den Alpen unterscheidet, warum die Gleitschirmwettbewerbe in Zukunft einen größeren Fun-Faktor haben sollten und was er selbst von seinen Podcast-Gesprächspartnern noch lernen konnte.

[00:02:42] Ich hoffe, auch du kannst aus dieser Plauderei einige neue Erkenntnisse oder Ideen gewinnen. Vielleicht wächst in dir ja auch die Lust zum freiwilligen Förderer von Podz-Glidz und dem zugehörigen Blog Looglights zu werden. Mit einem kleinen, finanziellen Beitrag kannst du meine Arbeit unterstützen. Alle nötigen Infos, wie einen PayPal-Link oder Banküberweisungsdaten, findest du auf der Website von Looglights, und zwar dort auf der Seite Fördern. Wie viel du vielleicht geben willst, bleibt ganz dir überlassen. Wer sich unsicher ist, dem empfehle ich als unverbindlichen Richtwert einen Euro pro Podcast-Folge und zwei Euro pro Lesemonat auf Looglights.

[00:03:18] Jetzt aber ab nach Südafrika zu Stef Juncker.

[00:03:24] Okay Stef. Okay Stef. Du bist in Belgien geboren, aber dann in Südafrika aufgewachsen. Woher kannst du so gut Deutsch? Ich

[00:03:33] **Stef Juncker:** habe das eigentlich angefangen als Interesse auf der Uni. Mein Großvater war Übersetzer zwischen Deutsch und Französisch in einer Firma auf der richtigen Ostseite von Belgien, wo die Grenze von Deutschland und Belgien verschoben ist durch den Zweiten Weltkrieg und den Ersten Weltkrieg. In Belgien gibt es auch eine deutsche Sprache. Als offizielle Sprache. 50.000 Leute reden da Deutsch. Mein Großvater könnte Deutsch. Und in Südafrika haben wir eigentlich die jüngste Sprache offiziell. Das heißt Afrikaans. Und das war Pflicht für uns, um Afrikaans zu reden als Schüler. Wir mussten das lernen. War auch ein Grund, dass Apartheid zusammengefallen ist,

weil viele Schwarze wollten nicht Afrikaans lernen auf der Schule.

[00:04:24] Und so. Ich könnte Afrikaans. Ich könnte auch Flemisch. Und dann plötzlich habe ich meinen Großvater gehört, Deutsch reden. Und ich dachte mir, okay, das kann ich auch probieren. Und dann habe ich das als Fach genommen, extra Fach auf der Uni. Und dann ist mir in 1999 ein Jobangebot, habe ich bekommen in Stübeital für Parafly bei Moni und Hans-Peter Eller. Und da plötzlich war ich gleich angeschwungen. Und dann habe ich mich angestellt und Tandempilot geworden. Und seit 20 Jahren komme ich jedes Jahr nach Österreich, um ein bisschen Tandem zu fliegen. Seit fünf Jahren mache ich das nicht mehr. Aber das geht. Das geht gut. Jedes Jahr bin ich auf einer Fälle in Österreich und in die Schweiz und in Deutschland.

[00:05:13] Ich habe so eine zweite Basis in München und in Silian in Osttirol.

[00:05:19] **Lucian Haas:** Wie hat das denn bei dir mit dem Gleitschirmfliegen überhaupt angefangen? Schon in Südafrika? Oder warst du mal in Europa? Hast du da ein Fliegen gesehen und dann hast du gesagt, das will ich auch?

[00:05:28] **Stef Juncker:** Nein, das ist eigentlich in Südafrika gestartet. 1989 habe ich einen Schnupperkurs gemacht, am Wochenende als Student. Habe ich das probiert in die Pampa, zweieinhalb Stunden von Johannesburg, wo ich groß geworden bin. Dann habe ich probiert und das ist immer in meinem Kopf geblieben. Das Fliegen, das Freifliegen, das Vogelgefühl. Und dann komischerweise habe ich meine Uni. Und ich war ein professioneller Clown. Für ein paar Jahre ist es richtig, richtig groß geworden als Clown-Business für mich in Johannesburg. Du hast dein Geld verdient als Clown? Richtig, richtig.

[00:06:11] **Lucian Haas:** Und das im großen Zirkus oder für Kinderbelustigung? Ja,

[00:06:16] **Stef Juncker:** jemand hat mir empfohlen, um Clown zu probieren. Und ich habe das privat gemacht, so außen vom Zirkus.

[00:06:26] Kindergeburtstagsfeste, Shoppingcenters, Promotionen, Werbungssache. Und das ist richtig gut gegangen. Ich hatte so ungefähr zwölf Clowns, die für mich gearbeitet haben. Und zum Beispiel, wenn ich einen Mime-Artist oder eine, die ein paar Zaubertricks machen müsste, in einem Einkaufszentrum auf einen Samstagmorgen, würde ich sagen, Lucian, bitte, ich brauche dich Samstag. Du, zieh dich kurz an. Und so wird ein heißes Luftballon gemacht. Du kannst einen Hund machen und du kannst auch einen Elefanten machen. Und das reicht. Und ja, dann habe ich bis zu 50 plus Veranstaltungen pro Tag organisiert. Und das hat mir natürlich sehr gut verdient.

[00:07:11] Das war pro Stunde.

[00:07:14] Keiner könnte glauben, dass ein Clown-Business ein Erfolg wäre. Aber das war schon ein richtiger Erfolg. Und das hat mir viel Spaß gemacht. Und dann in 96 habe ich mir endlich gesagt, hey, das hier hinten in meinem Kopf ist das Gleitschirmfliegen. Das muss ich wieder richtig anfangen. Und dann ist es Vollgas gewesen. Das erste Jahr habe ich 350 Flüge gemacht. Jetzt habe ich rund 10.000 Flüge, schätze ich. Ich schreibe nicht meine Flüge auf, weil ich schätze nur einfach. Und seit 20 Jahren habe ich auch einen Tandem-Business. Der älteste Tandem-Business ganz Kontinent Afrikas. Das habe ich gestartet in 99 hier in Kapstadt. Das

[00:07:57] **Lucian Haas:** ist Parapax heißt dein Tandem-Business. Aber dieses Tandem-Fliegen hast du dann auch in Südafrika gelernt? Oder weil du auch sagtest, du warst dann bei der Moniella im Stubaital und sowas. Hast du das eigentlich in Europa gelernt? Das Tandem-Fliegen und das professionelle Tandem-Fliegen dann auch?

[00:08:13] **Stef Juncker:** So das Tandem-Fliegen habe ich zuerst in Südafrika gelernt. Selbst innerhalb von meinem erstes Jahr. Ich war so fleißig mit Fliegen. Ich wollte nur fliegen, fliegen, fliegen. Und ich habe auch gewusst, du kannst Freunde nehmen, du kannst Familie nehmen. So innerhalb von meinem erstes Jahr war ich unterwegs mit Tandem-Fliegen. Ich weiß auch die Geschichte, die lustige Geschichte, dass in Indien jemand damals musste nur an zwei Tage Kurs machen und er war dann Tandem-Pilot, oder? So das war natürlich hier ein bisschen, bisschen besser gemacht. Und dann der Job war angeboten von Moni und Hans-Peter, um bei ParaFly zu fliegen. Und dann plötzlich. war ich in Stubaital. Und dann habe ich gesehen, ah, hier gibt es Möglichkeit für Business als Tandem.

[00:08:58] So wird das gemacht. Ich habe nur eine Saison bei ParaFly gearbeitet und war ich bei einem Wettbewerb in Selamsee, Schmittenhöhe, habe ich Major Tom gesehen und Fly2 habe ich entdeckt. Die sind in Wiltshöhen. Und das ist eine sehr große Tandem-Geschäft, das noch immer läuft. Wolfgang Dörfler ist der neue Besitzer. Rainer Kistl war der erste Besitzer. So ein richtiger österreichischer Bergbauer mit seinen Lederhosen. Ich dachte, er hasst mich, weil er war immer so stur und ernst, weißt du. Aber es war sehr lustig. Und ich habe gesagt, vielleicht hattest du mich an einen Job, weil bei ParaFly ist das ein bisschen crazy für mich.

[00:09:48] Ich bin schon crazy. So crazy mit crazy geht nicht gut. Und er hat gesagt, ja, morgen kommst du. So Rainer Kistl hat mir einen Job so angeboten. Und ich dachte, ja, ich kriege keinen Job. Das geht nicht. Aber schon. Sein Herz ist immer warm. Und das war der Beginn von sieben Jahren da. Und dann noch sechs, sieben Jahre bei Blue Sky in Siljan in Osttirol.

[00:10:12] **Lucian Haas:** Das heißt aber, du bist dann immer hin und her gesprungen. Du warst im Sommer, also im europäischen Sommer warst du in den Alpen und im südafrikanischen Sommer warst du in Südafrika und hast da dein Tandem-Business gemacht. Richtig. Richtig. Wird denn in Südafrika auch nur dieses Tandem-Business nur im Sommer geflogen oder machst du das jetzt das ganze Jahr?

[00:10:31] **Stef Juncker:** Jetzt geht das das ganze Jahr. Jetzt viele Deutsche kommen als Touristen, nicht besonders Gleitschirmtouristen, aber allgemein Touristen kommen die auch das ganze Jahr durch. So unser Winter ist nicht so angenehm. Könnte Frontalsysteme haben mit Stürmen und so. So hier in der Cap de Gouda Hoffnung in Kapstadt. Aber schon im August gibt es nur Ferienzeit für Deutsche. Dann müssen die damals kommen. So das Tourismus im Allgemeinen ist durch das ganze Jahr mehr geworden. Natürlich Sommer ist angenehmer, längere Tage, schönes Wetter und viel warmer. Und das ist Winter für euch. So meine Empfehlung ist Oktober bis April Südafrika besuchen.

[00:11:17] Aber wenn man nur in August kommen kann, ist es auch wunderschön. Nur die Tage sind ein bisschen kürzer.

[00:11:23] **Lucian Haas:** Sind denn die Kunden, die du da als Tandem fliegst, sind das hauptsächlich Touristen oder sind das auch viele Afrikaner, die du da mitnimmst?

[00:11:31] **Stef Juncker:** 70-30. So 70 % wären Fremde und 30 % da sind schon sehr viele reiche Leute in Südafrika und das ist nicht so teuer. So da gibt es auch, unser Preis ist rund 100 Euro für, oh jetzt ist es, unser Rand ist wiedergefallen. Also das muss jetzt 80 Euro inklusive Fotos und Videos sein für uns, für unser Angebot. Aber im Dezember war das noch 100 Euro für Fotos und Videos inklusiv. Und leider ist es oft ein kleiner Flug von fünf oder sieben Minuten. Wir haben nur einen Gleitflug von 350 Meter von Signal Hill. Aber die Leute sind alle happy, weil natürlich ein erster Flug vom Start. Wir haben 28 Leute in unserem Geschäft zum Beispiel. In Europa wäre das unglaublich zu hören, weil 10 Tandempiloten heißt 12 Leute arbeiten in dem Geschäft.

[00:12:22] Hier haben wir sehr viele Leute, meistens aus dem Land Zimbabwe, weil die sind fleißige, sehr gute Arbeiter. Mein ganzes Geschäft wird gedreht über meinen Manager Witness heißt er. Und wir haben zufällig sehr viele lustige Namen aus Zimbabwe. Witness, Innocent, Gift, Friday, No Money, No Pay, No Job, No Happiness etc.

[00:12:47] **Lucian Haas:** Ich habe mal irgendwo gehört, du hast aber mittlerweile 15 Konkurrenten. Genau. Tritt man sich da nicht auf dem Tafelberg schon die Füße platt als Tandempilot?

[00:12:56] **Stef Juncker:** Leider für mich ist es ein bisschen enttäuschend, weil ich habe das als erstes Geschäft gestartet und ich fühle mich sehr stolz darüber, wo wir stehen und dass es so entsteht und dass viele Geschäfte da sind. Aber leider gibt es viel Politik. Und einer redet nicht miteinander. Und ich will immer gerne, dass Leute zusammenkommen und cut the crap, speak the speak. Und wir können einfach unsere Politik auf die Seite legen. Aber leider mit 15 Geschäften, wie alle können das verstehen, ist es viel zu viel. Das geht nicht. Jeder hat seinen einen Eindruck und hat seine Idee von das und das.

[00:13:35] **Lucian Haas:** Arbeitet ihr trotzdem denn ein bisschen zusammen oder ist das richtig Konkurrenz, Konkurrenz so?

[00:13:39] **Stef Juncker:** Ja, hört zu. So, da sind 15 Interesse. 15 wollen einen Preis machen. 15 fühlen, der Preis sollte ein bisschen mehr oder ein bisschen weniger oder so. Du hast viele Meinungen. Und der größte Problem in meiner Meinung im Gleitschirmfliegen ist Egos. Du hast einen mit deinem Ego, einen mit einem anderen, einen mit so einem Gefühl. Einer, das schöne Flüge will geben für Leute oder nur längere Flüge machen will. Und dann kriegt der wenige Arbeit. Einer, das einfach happy ist mit jedem. Abgleiter. Er landet sofort. Sagt der Passagier Okay, tschüss, du gehst in diese Richtung und wir sehen uns und gibt selbst nicht seinen Namen. Und die ist gleich auf eine Zigarette zum Beispiel. Das steht nicht bei mir. Ich will eine voll gute Service geben. So glücklich ist Parapax noch immer gesehen als die große Mama von von allen Geschäften.

[00:14:31] Da sind. Ja, mir war es super um jedes Jahr und ich mache das noch immer. Das ist die einundzwanzigste Jahr, dass ich würde in Europa kommen für für Sommer als als wie sagt man Zugvogel hin und her für Sommer, Sommer, Sommer. Aber dieses Jahr geht nicht natürlich mit Covid und ich kümmere mich. Das beginnt einen Preiskrieg nach des Covid, wo viele Tenanpiloten kommen zurück und wollen gerne irgendwelche Arbeit haben für 20 € oder 30 € für ein Flug. Und dann ist es natürlich kaputt. So ich weiß nicht. Wir checken das noch.

[00:15:13] **Lucian Haas:** Nun fliegst du Tandem in Südafrika, fliegst Tandem in den Alpen. Das sind ja ganz unterschiedliche Sachen, ob du da jetzt an der Küste quasi startest oder wirklich im Hochgebirge. Was macht dir denn persönlich mehr Spaß und warum?

[00:15:26] **Stef Juncker:** Jetzt fliege ich viel weniger Tandem, weil ich habe so ein tolles Team. So Leute kommen an, die sehen so strahlende, große, weiße Lächeln von von Witness from Zimbabwe. Hello. Welcome to Barabax. You must be Lucian. You and your wife and your four children are flying with us today. That's right. Yeah, great. Welcome. Come this way. This is going to be your pilot. This is your pilot. This is your pilot. How are you, little girl? Are you ready? So er animiert. Er macht ein kleines Clown Show und kleine Geschenke wird gleich gegeben. So das ganze Spaß ist da. Um dann eine Frage zu antworten. Natürlich. Die Alpen sind super zu fliegen. Wenn du richtig starten kannst. Aber da gibt es auch einen Vorteil, um zwei Männer zu haben auf der Passagier, um die jede Start.

[00:16:15] Da sind Tandempiloten in Kapstadt. Die können gar nicht alleine starten. Die Bedingung könnte perfekt sein am Startplatz. Und wir haben ein großes Teppich, sehr easy Startverhältnisse. Aber die stehen da und die sagen Hey, I need my helpers. Where are you guys? Gleich müssen zwei zwei Männer kommen, um der Passagier festzuhalten. Und ich denke mich Hey, du kannst auch einmal probieren. Ohne zu starten, weißt du, weil die kennen das nicht. Und da in Europa hast du Tandempiloten, die starten bei 3000 Meter alleine. Null Wind oder leicht Rückenwind und die geben Gas. So das ist der Unterschied. Der Spaß hier in Kapstadt. Warst du alle in Südafrika, Lucian?

[00:16:53] **Lucian Haas:** Nein, noch nicht.

[00:16:54] **Stef Juncker:** Ich leite dich ein. Du kommst einmal hier besuchen. Es ist schon sehr feiner. That's crazy. So viele aus Deutschland kommen hier an und die sagen Das ist so cool. Die Leute sind alle so freundlich. Weil alle reden sich an. So der größte Unterschied. Ich muss mich selber klatschen, wenn ich ankomme in München Flughafen und sagen Hey, Stef, here you are in Germany. There's no more funny. Here the funny. Das Anreden zu Leute. Wir sind nicht in die Türkei. Wir sind nicht in die Karibik. Wir sind in München. Weißt du, so du musst sehr höflich sein mit Leuten ganz am Anfang. Und das ist anders. So Leute kommen an am Flughafen in Kapstadt. Du kannst dich vorstellen. Du landest da. Und plötzlich ist jemand da. Hallo, kann ich dir helfen? Und du denkst das ist ein Raube oder er will mich verarschen oder so.

[00:17:41] Nein, er ist richtig ehrlich in sein Herz. Er will dich gerne helfen. Zum Beispiel. Ja, ich reise sehr viel alleine mit meinem Motorrad in Lesotho und in die Retic Pampa von Südafrika. Und das ist so toll, um Leute einfach von weit weg zu sehen winken, weil die sehen dich ankommen und die sind so. Oh wow. Und du haltest einfach um Hi zu sagen und die schauen dein Motorrad. Ich habe Fotos von kleinen Kindern und ich sage, möchtest du einmal auf meinem Motorrad sitzen? Wow, das ist unglaublich. Du zeigst einen kleinen Zaubertrick auf die Seite der Straße und Kinder sind. Ja, wow. Das ist richtig schön.

[00:18:23] **Lucian Haas:** Ja, dann hast du wahrscheinlich ganz bald nicht nur ein Kind, sondern wieder 20 und du machst deine Clownchance ungefähr vom Motorrad aus. Richtig.

[00:18:30] **Stef Juncker:** Richtig. Richtig. Und dann, du lässt einen Blick an eine Dose Fisch zum Beispiel oder Bohnen und du sagst Tschüss und weg bist du. Und du weißt, dass zumindest haben die was gegessen da. So, wir haben natürlich hier mit Corona große Probleme, dass heute haben wir 400.000 Leute mit Corona in Südafrika. Der, der Zweifel steigt sehr, sehr stark bei uns mit 15.000 pro Tag. Und natürlich, ja okay, ich will nicht so politisch reden, aber ich denke deine Podcasts sind auch so, dass du einfach so das sagen kannst. Aber das Respekt und das Verstehen ist ein bisschen verloren bei uns.

[00:19:14] **Lucian Haas:** Jetzt mit Corona ist wahrscheinlich auch von deinem Tandem-Business läuft da gar nichts. Nein. Sondern du hast zur Zeit einfach frei. Du lebst dein Leben und freust dich der Tage. Genau.

[00:19:24] **Stef Juncker:** Und ich unterstütze mein ganzes Team. So, ich mache sicher, dass der Telefon ist an. Die können einfach sich melden. Das ist komisch. In Afrikakultur ist Betlen nicht so sexy. So, die wollen nicht so gerne fragen. Aber wen die fragen, dann musst du wissen, die brauchen das wirklich. Okay, ich rede in generell da. Das ist allgemein.

[00:19:53] Natürlich, andere können diskutieren mit mir über diese Themen. Aber das ist, die Leute sind nicht so stolz, um zu betlen. Die sind mehr stolz über zeigen, dass alles gut geht mit ihnen. Und dann hast du die Leute, die checken und die sagen, okay, hör zu, ich brauche 100 Euro. Ich brauche das wirklich für meine Schwester. So in Afrika. Leute könnten zueinander gehen und sagen, hast du 2 Euro für mich? Und das ist richtig. Eine Frage, dass die. Richtig fragen muss. Nicht nur so eine lockere Frage. So, das ist schon sehr hart zu wissen, dass Leute ab, sagen wir, 20. März bis jetzt arbeitslos sind.

[00:20:41] Viele Leute haben Shopping Centers hier, viele Laden sind zu. Die Leute, das müssen Gemüse verkaufen auf die Seite der Straße, könnten nicht das machen für 2 oder 3 Monate. Das ist sehr, sehr hart. So. Dann nehmen die von Armut zu richtig Armut einen großen Schlag. Sorry, der Thema ist nicht so schön. Aber

[00:21:05] **Lucian Haas:** es gehört einfach in diese Zeit. Den Lockdown, diesen Corona-Lockdown hast du ja auch genutzt, um ein eigenes neues Projekt zu starten. Du hast auch einen eigenen Podcast gestartet. Staying Alive in Paragliding nennst du das. Da hast du innerhalb kürzester Zeit 50 Folgen produziert. Genau. Also ich weiß, was es heißt, eine Podcast-Folge zu produzieren. Und du hast da wahrscheinlich jeden Tag langes Gespräch geführt und immer wieder rausgehauen und sonst was. Und hast dabei aber Gesprächspartner aus der Gleitschirmwelt und wirklich aus aller Welt gehabt. Hast du diese alle in deinen Kontaktdaten drin? Wie kommst du an die Leute ran?

[00:21:43] **Stef Juncker:** Genau. So, weil ich viel unterwegs war in Europa auf diese 20-Jahr-Periode, so wie das passiert ist. Der Staying Alive in Paragliding Podcast hatte ich als Idee, weil sobald unser Präsident gesagt hat, okay, das war ein Montagabend, hat unser Präsident am Fernsehen gesagt, ab Donnerstag ist Lockdown. Da dachte ich mir, ach, und die Regel war klar, du darfst nicht draußen, gar nicht draußen. Und da dachte ich mir, das ist ein Horror für mich, weil ich bin kein Vogel in einem Käfig. Ich kann das nicht. So, ich dachte, drei Wochen, cool. Ich miete. Ich miete ein paar Häuser auf dem Land. Eigentlich war das hinten der Startplatz von Porterville, unser sehr, sehr bekannter Startplatz von Südafrika.

[00:22:32] Da dachte ich mir, ich könnte vielleicht ein paar Flüge hin. Genau. Das war noch März. Und nach ein paar Flügen in Schwarz habe ich natürlich kapiert, dass der Bauer da und die waren nicht so happy, dass einer alleine fliegt. Weil ich habe nicht das Problem gesehen. Aber die haben gesagt, okay. So, wir haben 100 Leute, das hier auf der Farm arbeitet. Und wir müssen denen natürlich erzählen, die dürfen gar nicht auf die Straße gehen. Und du bist da beim Gleitschirmfliegen. Das ist so ein Zeichen, das ist nicht so schön, weißt du. So dachte ich mir, okay, dann akzeptiere ich das. Und ich habe täglich sehr schöne Wette gesehen. Dann war eine Erlängerung von unserem Lockdown. Da dachte ich mir, ich muss was anderes tun, weil ich bin einer, der immer beschäftigt bleiben muss.

[00:23:20] So. Dann habe ich mir gedacht, was tue ich? Und dann war das Uli Prinz, ein Freund von mir, das mit mir gesprochen hat und gesagt, Steve, warum machst du nicht ein paar Podcasts? Da dachte ich mir, okay, checken wir das. Und ich habe deinen Podcast natürlich angeschaut und die von Gavin in America. Und da war eine Dame noch, Judy Ledden oder so, gecheckt und gedacht, ja, das ist sehr schön. Und ich dachte mir, von so vielen Wettbewerben. Ich habe Fliegen vorher, ich kenne alle von Chrigel bis zu Ogden, bis zu Jimmy Pacher. Ich rufe den alle an und ich finde den.

Und ich habe eine Sekretärin und ich habe sie gefragt, bitte schick ein paar.

[00:24:06] Ich bin nicht gut auf Facebook oder Social Media. Dann habe ich sie gesagt, bitte kannst du den Typ finden und sehen, wen er gerne. Oder Louise Crandall zum Beispiel habe ich ein paar Tage her Podcast gemacht. Und so schöne Leute. Und so schöne Erfahrungen.

[00:24:23] **Lucian Haas:** Von diesen 50 Podcast-Folgen, die du da gemacht hast, gibt es da irgendwie eine, die dir persönlich am besten gefallen hat, wo du gesagt hast, wow, das ist jetzt so meine Highlight-Folge oder sowas? Also eine, die man unbedingt nachhören muss?

[00:24:38] **Stef Juncker:** Natürlich, wen ich gehört habe, dass Robbie Whittle komplett vom Radar weggefallen ist. Und er war natürlich Welt-Hangglider und Gleitschirmpilot. Und dann habe ich von Russell Ogden auch gehört, und von Bruce Goldsmith und von Jocky Sanderson, dass er jetzt Motorrad fährt auf der Rennstrecke, auf der Isle of Man. Dieses verrückte Rennen, Isle of Man TT. Da dachte ich mir, ich muss ihn finden. Und für lange musste ich ihn fragen, bitte machst du ein Podcast mit mir? Und endlich hat er gesagt, ja sicher so. Das ist der letzte von denen. Aber viele von den Podcasts, alle 50, muss ich sagen, hatten etwas Besonderes und super mit.

[00:25:24] Ich weiß nicht, und ich möchte gerne jetzt das Mikrofon umdrehen und dich fragen, Lucian. Warum machst du das?

[00:25:32] **Lucian Haas:** Ich mache das zum einen, ich mache meinen Blog Lu-Glidz schon seit 14 Jahren. Den Blog, so wie ich ihn mache, es ist kein so wirklich persönlicher Blog, sondern es ist eher ein Online-Magazin. Und von der Art und Weise, wie es da geschrieben ist, gibt es halt viele Geschichten, die sehr schön sind, die es in der Gleitschirmwelt ständig gibt, die dort nicht so einfach auftauchen können. Weil es gibt manche Geschichten, die muss man erzählen. Oder die muss man sich erzählen lassen, aber man kann sie nicht so schön aufschreiben, dass man sagt, da kommt das Feeling für diese Stories rüber. Oder es gibt halt Leute, wo man sagt, die sind als Menschen so interessant, die haben schon so viele verschiedene Sachen erlebt,

[00:26:17] das kann ich aber jetzt nicht in einem einzelnen Post auf Lu-Glidz irgendwie abarbeiten oder sowas. Sondern ich finde es interessant im Podcast-Format, dass man so viele verschiedene Themen ansprechen kann und trotzdem so ein sehr persönliches Bild von jemanden bekommt. Und das ist das, wo ich gesagt habe, okay, ich habe ja auch den Untertitel bei mir im Podcast, wo es dann heißt Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens, wo ich sage, okay, das Gleitschirmfliegen, da passiert, oder im Zusammenhang mit dem Gleitschirmfliegen passiert so viel und man kann so viele verschiedene Menschen kennenlernen, Landschaften kennenlernen, Geschichten kennenlernen und sowas. Dann will ich mir solche Geschichten mal erzählen lassen. Und habe dann auch festgestellt von den Reaktionen, die dann von den Leuten kommen, die sich das anhören, die auch alle sagen, wow, super, ja, das ist mal ein anderer Ansatz, man kriegt ganz andere Sachen mit.

[00:27:06] Und man lernt auch ungeheuer viel dabei. Und das ist eigentlich das, was ich mit dem Podcast transportieren will. Und ich glaube, das ist bei dir genau das Gleiche.

[00:27:13] **Stef Juncker:** Ja, du hast es in einem Wort da gesagt, lernen. Ich habe verdammt viel gelernt mit dem Podcast.

[00:27:21] Was ich aus Leuten bekommen habe, natürlich, wenn wir gut Gleitschirmfliegen und wenn wir auf einem hoch genug Wettbewerbsstandard sind, haben wir ein bisschen die Ahnung, oh, da ist so wenig, dass ich noch lernen kann. Das ist nur sehr fein Tuning. Aber das ist nicht so. Ich habe von jedem was mitbekommen von der 50. Und wie du fragst, 50 Podcasts in 40 Tagen, wie macht man das? Einfach richtig tief eintauchen. Und wenn ich Clown war, habe ich bis zu neun Kindergeburtstagsfeste pro Tag gemacht. Alle eine Stunde, alle Vollgas, Vollenergie, Clownshow. Darf ich dir wieder noch fragen? Du machst deinen Podcast oder deinen Blog und alles seit 2006.

[00:28:07] Was gibt dir am meisten Spaß von deiner Arbeit?

[00:28:14] **Lucian Haas:** Es ist eigentlich hauptsächlich, ich arbeite ja auch sonst als Journalist. Und ich glaube, eine der Sachen, warum ich Journalist geworden bin, ist, weil ich irgendwann verstanden habe, dass eine meiner Stärken ist, dass ich Leuten gut Dinge erklären kann. Auf einfache Weise oder Zusammenhänge auch aufzeigen kann. Und das ist

auch etwas, was sich in diesem Blog mit überträgt, wo ich sage, ich will auch möglichst zeigen. Also alles, was, also auch im Blog ist ja auch so, der ist sehr vielfältig. Da geht es von Meteo über Technik zu menschlichen Geschichten und aktuellen Geschichten und sowas. Also ich möchte wirklich versuchen, viel darzustellen von dem, was alles rund ums Gleitschirmfliegen, was dazugehört.

[00:28:59] Und da dann auch, ja, Dinge vielleicht auch zusammenzubringen oder das Verständnis zu fördern. Am meisten kann ich das Verständnis fördern, denke ich so, wo ich vielleicht den größten Vorsprung gegenüber anderen habe, ist, ich habe mich sehr tief in die Meteorologie eingearbeitet, die gleiche Meteorologie. Und da merke ich immer wieder, dass ich vielen Leuten sehr viel auch so erklären kann, dass die Leute nur sagen, ah, jetzt verstehe ich das. Weil man viele Dinge einfach, wenn man sie etwas anders ausdrückt, als sie in klassischen Meteorologiebüchern dargestellt werden und einfach eine andere Sprache wählt und einfach sagt, du, ich zeige dir mal ein Bild, wie das so funktionieren kann. Und plötzlich haben die Leute ein Bild im Kopf und sagen, ah, jetzt weiß ich, warum der Wind so über den Berg drüber drückt, wenn ich mir das vorstelle wie eine Welle oder Sonstiges.

[00:29:45] Und dann fällt das unten rein und drückt das da wieder hoch. Also solche Bilder in den Köpfen der Leute hervorlocken, das interessiert mich. Und ich lerne selber aber auch ungeheuer viel dabei. Ja, also das, den Blog zu schreiben, ist für mich auch immer jedes Thema, was ich ein bisschen tiefer einsteige. Es gibt immer auch für mich etwas zu lernen. Oder genauso für den Blog selber habe ich auch schon viele, viele Gleitschirmtests gemacht und bin deswegen auch viel besser. Ich habe viele, viele ganz unterschiedliche Gleitschirme geflogen und dann auch nicht nur einmal fünf Minuten Abgleiter, sondern dann auch wirklich ein paar Stunden geflogen, um mich dann selber immer darauf einzustellen, auf die unterschiedlichen technischen Fertigkeiten, die man vielleicht bei den Schirmen braucht, unterschiedliche Aufziehverhalten, unterschiedliches Kurvenverhalten und sowas.

[00:30:31] Das hat mich ungeheuer weitergebracht, überhaupt so eine Latte an verschiedenen Gleitschirmsteuertechniken und Möglichkeiten auch im Portfolio zu haben, dass ich auch merke, also mittlerweile viel schneller merke, ach, dieser Schirm ist so ein typischer, den musst du mit der Außenbremse immer einbremsen, sonst funktioniert das nicht. Und bei dem anderen merkst du, ach nee, das ist so ein typischer, da musst du die Außenbremse immer offen haben, sonst kommt der nicht um die Kurve. Aber wenn du das machst, ist der wunderschön zu fliegen. Und das sind so Sachen, die habe ich auch erst dadurch gelernt, dass ich so viele, viele unterschiedliche Schirme dann geflogen bin. Und das ist das, was mich persönlich dann noch immer weiterbringt. Und was am Blog auch noch schön ist, ich arbeite ja sonst auch als Journalist, aber das ist mittlerweile hauptsächlich Radiojournalist, aber da kriegt man selten ein Feedback von

[00:31:21] den Leuten. Und wenn jemand ein Feedback gibt, dann sind es meistens irgendwelche Nörgler, die sagen, sie haben da aber ein Wort falsch ausgesprochen oder nee, physikalisch ist das aber nicht so, sondern so. Also ich arbeite als Wissenschaftsjournalist und dann meldet sich schon mal irgendwie der Oberphysiker und sagt, sie haben das ein bisschen falsch dargestellt, so ganz richtig geht das nicht. Und in dem Blog ist es aber viel so, auch durch die Kommentarfunktion, die da ist, bekomme ich viel zurück von den Leuten. An positiven, manchmal auch an negativen Sachen, aber es gibt ein direktes Feedback und ich merke, das, was ich mache, kommt auch irgendwo an, bringt die Leute weiter oder lässt sie zumindest nachdenken, bringt sie in Diskussionen und sonst was. Und das ist etwas, was mich einfach, ja, was mir selber auch Energie gibt. Ja, schön. Ja,

[00:32:04] **Stef Juncker:** ich finde, um unsere Sortarbeit zu tun, was wir jetzt machen, dieses Ding, dieses Thema, ich denke, das hat auch, ich finde es schwer, um dasselbe zu sagen, aber ich denke, das hat mit unserer Persönlichkeit eine Sortgroßzügigkeit zu tun. Du willst gerne Leuten Dinge beibringen und wir haben das gemeinsam. Ich will auch gerne Leuten was lernen oder was Positives zurückbringen oder selbst einfach ein großes Fragezeichen vor ihren Augen, ihren Augen stellen und sagen, hey, think about that. Was sagst du darüber?

[00:32:43] **Lucian Haas:** Ja, das ist eigentlich genau das, wie ich das auch sehe. Wie kriegt man die Leute angeregt, da noch weiterzudenken oder was auszuprobieren? Und auch so, die Leute wollen immer bei Schirmtests zum Beispiel, wollen immer sagen, ist der nun gut oder ist der schlecht? Und ich sage, nein, es geht nicht um gut oder schlecht, sondern es geht, in den Punkten ist der Schirm so und in den Punkten ist der andere Schirm so. Der eine wird das vielleicht besser finden oder der andere das. Aber wenn, lese das mal, das durch, was ich habe, dann, wenn ihr sagt, das,

was der Lucian beschreibt, das könnte mich interessieren, das ist vielleicht der Stil, wie ich gerne fliegen will, dann teste doch diesen Schirm. Oder wenn du meinst, das passt, ich lese schon, das ist garantiert nicht mein Schirm, weil ich weiß, ich will ganz leichte Bremsdrücke haben. Und wenn der schreibt, der hat richtig heavy Bremsdrücke, dann kann man schon sagen, ich brauche diesen Schirm vielleicht gar nicht erst testen.

[00:33:28] Harte Bremsdrücke will ich nicht haben oder andere Geschichten genauso. Also, dass die Leute daraus was für sich ziehen, aber trotzdem selber weiterdenken müssen, selber weitergehen müssen. So, das ist eigentlich das, was ich da gerne habe.

[00:33:40] **Stef Juncker:** Ja, superinteressant, hey, wow.

[00:33:42] **Lucian Haas:** Von dem, was du vorhin gesagt hast, du hast aus deinen Podcasts auch selber noch viel gelernt. Gibt es da etwas, wo du sagst, das war wie so ein Aha-Erlebnis für dich, was deine Fliegerei betrifft, auch vielleicht was eine Flugtechnik betrifft oder so etwas? Ja, natürlich.

[00:33:56] **Stef Juncker:** Ein paar Dinge, das mir richtig, richtig eingefallen sind, ist Observation. So richtig vom, ein Tipp, das ich, ja, ich sage zu vielen, das beginnend mit Fliegen, anschauen vom Moment, dass du, zum Beispiel, du hast dich eingestellt als Spezialist in Meteorologie oder Meteo oder Wetter und von anschauen, ist heute vorhergesagt, um starker Wind zu werden, auf einen Moment plötzlich? Merk das, okay? Merk, so, die Augen groß und breit öffnen und checken, was passiert. Wenn du draußen gehst oder zum Beispiel, ich war um halb sieben heute Morgen, bei der Dunkel noch hier in Südafrika, wandern und schauen und checken, so selbst eine fünf Minuten draußen, kurz vor, dass du wegfährst,

[00:34:55] checken, was macht das Wetter, bis du fährst zu der Gondelbahn, checken, ist da viel Wind in diesem Tal? Nicht nur die Straße anschauen, auch die Bäume, auch der Wetter, auch die Wolke. Fliegt all jemand, wenn du ankommst am Gondelbahn? Wenn du in der Gondelbahn bist, nicht einfach dein Handy anschauen und Facebook weiter checken. Nein, das ist für nachts das Fliegen. In der Gondelbahn checken und looken und sehen, was macht der Wetter hier und da. Wenn du hochkommst, auch in der Luft, was machen die Piloten? Was macht der Wetter? Was macht meine Gesundheit? Was macht mein GPS? Wie schnell gehe ich links, rechts, hoch und runter? Plötzlich gibt es sieben Meter steigen, wo vorher waren nur zwei Meter seit einer Viertelstunde.

[00:35:45] Große Frage. Und du musst es natürlich fragen. Und das ist eine Art Alarm, das man so merkt. So observation war ein Wort, das viel rausgekommen ist. Und das ist mir richtig der Wort, das viel, das ich gemerkt habe. Natürlich viele andere, kleine Themen sind auch, ah, ich habe nicht so gedacht. Schnelle Fliege natürlich.

[00:36:10] Fliegen mehr effizient als vorher. Das ist auch vorher so. Ich bin einen, ich bin oder Vollgas auf meinen So-3 oder ich bin beim Steigen und sehr gut steigen. Ich bin oft sehr gut in die Thermik. Aber alles dazwischen, meine Taktik hat vielleicht ein bisschen gefehlt. Da habe ich auch was mitbekommen von das.

[00:36:34] **Lucian Haas:** Du sagst jetzt gerade Taktik und sowas. Du fliegst ja seit vielen Jahren auch Gleitschirmwettbewerbe mit. Wie viele Jahre sind das jetzt? Ja, 20

[00:36:40] **Stef Juncker:** auch. Seit meinem ersten Jahr von Fliegen, ja. So erstes oder zweites Jahr, ja.

[00:36:45] **Lucian Haas:** Hast du auch schon mal was Größeres gewonnen?

[00:36:47] **Stef Juncker:** Ja, ich habe mehrere Meisterschaften. Ich wollte gerade sagen, ich bin nicht so ein großes Fan und nichts gegen Goran oder die Organisierer, Laura und die Vereine von PWC. Aber ich finde, das PWC-Format ist nicht ideal. Ich finde, das Scoring ist nicht ideal und ich finde, das ist nicht so für uns eine perfekte Lösung zum Wettbewerb. Bruce Goldsmith und Gin und Ozone, der Chabret Open, all diese so lockeren Wettbewerbe, ich finde, ist das Neue jetzt. Ich schlage sehr vielen Leuten Wettbewerbe vor, um zu fliegen.

[00:37:32] Und dann sagen die, ah, ich bin kein Konkurrenzsort, Leute. I don't need competition. I don't need to compete. Aber ich sage, aber du lernst verdammt viel, wenn du einen Wettbewerb machst. So, mach das, probiert das. Nein, nein, nein, das ist nicht mein Ding, weil Wettbewerbe sind eigentlich gesehen, als meiste Piloten, das Nicht Wettbewerb fliegen, als einen Sort, du kommst an, das ist aggressiv, das ist Vollgas und da ist mein Problem mit PWC

zum Beispiel. Ich will nicht, nicht locker fliegen in die Thermik, aber warum soll ich jemanden wegschneiden vom Thermik oder dass die mich wegschneiden? Das ist nicht so sexy. Lass die Leute gemeinsam gut steigen und schön zusammenfliegen. Und so einen Just-for-Fun Wettbewerb, ich glaube, das ist der Zukunft von unserem Sport.

[00:38:21] Für die, das wollen gerne ein bisschen so ein Bier trinken mit den Freunden und sagen, wow, du hast so gut zehn Minuten vor mich hier angekommen. Wow, lustig. Ich kaufe dir eins.

[00:38:32] **Lucian Haas:** Bist du denn selber trotzdem auch schon PWC-Wettbewerbe mitgefroren? Ja, bin ich, ja.

[00:38:36] **Stef Juncker:** Und ich halte meine eigene. Zum Beispiel unsere südafrikanische Meisterschaft letztes Jahr war,

[00:38:44] Pepe Maleki hat mit mir einen Kurs gemacht im Dezember letztes Jahr, eine Woche vor unserer Meisterschaft. Und unsere Meisterschaft war eine PWC in 2013, aber jetzt jedes Jahr ist es eine Prä PWC. So, wir kriegen nicht mehr das PWC, weil ich glaube, das Abstand ist zu weit weg und die wollen das alle ungefähr in Europa halten und so. Aber Pepe war Erster, ich war Zweiter mit 13 Punkten hinten ihm. Das heißt, ein paar Sekunden einmal zu Goal und Dritter und Vierter. Und Stefan Dröhn war da, er war, ja, und sein Schirm war viel, viel besser. Das ging viel besser als mein Alter in so drei, so. Ja, ich mache sehr gut in die Wettbewerbe.

[00:39:29] Aber ich bin sehr schlamm, ich bin nicht einer, der Fokus ist immer über, was passiert nach dem Wettbewerb oder der Hund, der sich mitgespielt hat kurz vor dem Wettbewerb. Und ja, ich bin nicht so fokussiert.

[00:39:47] **Lucian Haas:** Das heißt für dich, der Wert von diesen Wettbewerben liegt aber auch in der Gesamt-, also jetzt nicht nur in der Competition in dem Moment, sondern das Gesamte drumherum, das Happening, dass 100 Piloten aus aller Welt zusammenkommen. Und das ist das, was dich auch hauptsächlich daran fasziniert. Ich

[00:40:03] **Stef Juncker:** liebe Wettbewerbe, weil 100 Piloten kommen zusammen. Wir können abends reden. Das ist so. Ich kenne wenig andere Zusammenkommen von Piloten. Okay, außen von Saint-Hilaire-du-Touvet, Kubikar und wir haben ein paar Veranstaltungen, zum Beispiel Dubai Cup und der große Messe hier und da. Aber anders gibt es wenig organisierte Zusammenkommen. So bin ich da für mein zweites Projekt jetzt für den Lockdown, weil ich habe realisiert, okay, da sind noch keine Auslandsflüge aus Südafrika offiziell. Und ich will nicht versuchen, dass ich einen Repatriation-Flug nehmen muss, dass ich in Europa komme dringend, weil ich muss.

[00:40:50] Nein, das ist Quatsch. Ich warte, dass ich, sagen wir, normaler Tourismus zurückkommt. Dann reise ich nach Europa. Hoffentlich in September oder Oktober habe ich noch ein paar Monate in Europa für das Ende des Sommers. Aber ich habe realisiert, oh, ich bin hier in Südafrika. So, was mache ich? Ich mache ein Sort-Zusammenkommen, ein Sort-Festival von Gleitschirmfliegen. Erstens ist sehr wichtig zu wissen, dass ich nehme dieses Corona sehr ernst. Ich habe entschieden, wir halten dieses Social Distancing. Wir machen das Protokoll richtig nicht. Einfach, dass alle Leute zusammenkommen. Und das Zusammenkommen, das Festival ist ein Filmfestival, wie bei St.

[00:41:39] Hilaire.

[00:41:41] Jeden Abend gibt es schöne Filme, sehr gutes Essen,

[00:41:48] Rindfleisch und, wie sagt man,

[00:41:54] Schiebmatte, das Bio ist. Ja. Gestern war ein Stier geschossen für uns. Sehr gute Linsencurries abends und bei der Feuer. Und wir machen ein kleines Wettbewerb dazu. So Spotlanding, Accuracy, Punktlandung und auch kleine Aufgabe. Aber just for fun. So, das ist nicht so ernst genommen. Weißt du? Die, die wollen gerne Wettbewerb haben und wir sagen, okay, du hast. Und die Punkte sind nicht so, das ist nicht so wichtig. Das ist nur, wie du geflogen hast. Wir gehen in eine sehr schöne Stelle, die heißt Hogsback. Und das ist in der Ostkap,

[00:42:40] Bundesland von Südafrika. 1000 km von Kapstadt Richtung Osten. Und das ist wunderschön, wundervoll natürliche Stelle. Und alle Leute können einfach kommen. Die können ihre gebrauchte Sache bringen. Und Leute von überall in Südafrika, wir haben 700 Piloten, die fliegen in Südafrika. Und vielleicht 100 kommen dazu. Und wir machen Gruppe, dass nicht alle Leute zusammen sind auf der gleichen Zeit. Aber natürlich, wir haben ein Boot mit einem Windschlepp. Leute können Sicherheitstraining machen. Wir haben drei andere Schleppseile, dass Leute

können hochkommen und dann wegfliegen. Wir haben Berge natürlich, wo du ein bisschen Hike and Fly machen kannst und wegfliegen. Alles ist da. Und viele Leute sind sehr, sehr aufgeregt.

[00:43:26] Ich würde gerne in Europa zum Beispiel sehen, dass der Wettbewerbszene ein bisschen mehr locker wird, wo wir Spaß haben können bei Wettbewerben. Nicht nur, dass das Wettbewerb ein sehr ernst hoch Niveau Wettbewerb ist. Dass Leute können so ein Touch and Go machen auf der Seite des Berges. Die können dann eine Punktlandung machen. Ich habe mit einem Cure-Schirm in eine kleine Waschbäche gelandet in so einem Spaßwettbewerb seit zwei Jahren. Ah, das ist lustig. Ah, so gut. So, wo der Zelt ist am Landeplatz. Das ist mehr, dass die Leute, die Einheimischen können das auch genießen, wo Leute versuchen auf der Punktlandung schöne Stimmung, schöne Musik dazu zum Beispiel.

[00:44:19] **Lucian Haas:** Also es geht dann auch um den Fun beim Fliegen. Du bist ja auch in Zusammenhang mit den Wettbewerben und sowas irre viel auch gereist in der ganzen Welt. Wie viele Länder, in wie vielen Ländern warst du schon?

[00:44:31] **Stef Juncker:** Ja, runter 100. Ich zähle nicht genau, aber ja. Du

[00:44:35] **Lucian Haas:** zählst deine Flüge nicht, aber so Pi mal Daumen sagst du 10.000 Stunden und jetzt hast du ungefähr 100 Länder. Ist ja klasse. Da hast du ja auch wahrscheinlich die unterschiedlichsten Gleitschirm-Communities auch kennengelernt. Genau. In den unterschiedlichsten Ländern. Gibt es da eigentlich irgendwie erkennbare und vielleicht sogar auch große Unterschiede oder sind die Piloten eigentlich überall auf der Welt gleich? Du

[00:44:59] **Stef Juncker:** kannst nicht sagen, ein griechischer Pilot oder eine türkische Pilotin, ein deutscher Pilot sind das Gleiche. Das ist nicht wahr. Das ist sehr anders, weißt du? So zum Beispiel ein deutscher Pilot würde fliegen gehen. Ich war einmal bei Kössen und einmal sehr, sehr gute Freunde. George Thomas, er wohnt in München, habe ich kennengelernt, weil er ist rein in einen Baum geflogen, nicht weit vom Startplatz in Kössen. Das war richtig kratzigmäßig ganz am Anfang des Tages. Sehr leichte Thermik. Und ich stand mit einem fremden Mann zu reden über das Wetter und ich habe ihm gesagt, ich merke, das ist sehr leicht und höre ich, ein Typ fliegt in einen Baum. Und ich laufe schnell da, aber ich schaue rund, wenn ein anderer Typ auch kommt und der Typ hat sich umgedreht und weggewandelt.

[00:45:48] Wie nichts passiert ist. Aber ein Typ hängt in einem Baum. Geht nicht, weißt du? In Griechenland, in der Türkei, würden alle Piloten da plötzlich laufen zum Beispiel. Das ist nur ein Beispiel. Letztes Jahr war ich in Island und Albanien als Neuerländer. Vorher in Iran und in Norwegen. Neue Landschaft, neue Leute, neuer Style fliegen. Ja, das ist mein Traum. Das ist super.

[00:46:18] **Lucian Haas:** Machen wir mal so eine kleine fliegerische Weltreise. Ich nenne dir jetzt einfach ein paar Länder, von denen ich glaube, da warst du auch schon. Und da gibt es dann halt auch wieder diese Gleitschirm-Communities und sowas. Und dann sagst du mir einfach, was dir spontan in Bezug auf das Gleitschirmfliegen in diesen Ländern einfällt. Ja, erst

[00:46:36] **Stef Juncker:** muss ich dir fragen, bist du ein Stalker? Weil du hast mich, du kennst viel über mich. Ich denke, du hast viel gecheckt vorher.

[00:46:44] **Lucian Haas:** Ich habe einiges von deinen Podcast gehört. Wenn man die hört, dann kriegt man auch einiges über dich mit. Vielen, vielen Dank. Okay, Stef, fangen wir an. Island.

[00:46:52] **Stef Juncker:** Ja, super Landschaft. Unglaublich Land zu besuchen. Kannst es auch billig reisen und checken. Und ja, war fliegerfreundlicher, als was ich gedacht habe. So Island, wenn man hike and fly gerne genießt, kannst du überall fliegen. Kriegt keine Probleme mit der Baue, Bergbaue oder Baue da. Du kannst überall fliegen. Du kannst überall starten. Und wie gesagt, ich habe erwartet viel stürmisches Wetter. Das war nicht. Das war ziemlich freundlich.

[00:47:25] **Lucian Haas:** Hast du vielleicht auch Glück gehabt. Jetzt machen wir einen Flug weiter. Einmal halb um die Welt, vielleicht von Island aus gesehen. Jetzt landen wir im Iran.

[00:47:33] **Stef Juncker:** Ja, unbedingt nicht zu vermissen. Sport billig zu reisen. Sehr freundlich. Der ganze Quatsch mit den Medien ist absolut Quatsch. Das ist voll sicher. Das ist, Iran ist wie die Türkei war 30 Jahre her. Mit mit Freundlichkeit. So du bist da an, du kommst an, du bist Fremde, aber du bist gleich wie eine Familie Mitglied. Und das Fliegen ist natürlich sehr, sehr gut. Ich habe auch erwartet, dass die Thermik 10, 15 Meter pro Sekunde wäre. Aber die waren auch drei bis acht zum Beispiel. So viel freundlicher, was ich dachte. Ich dachte wow, das ist halb Wüste. Sort Bedingungen. Und nein, nein, das war gut.

[00:48:19] Sehr, sehr gut zu fliegen.

[00:48:21] **Lucian Haas:** Jetzt hüpfen wir die

[00:48:21] **Stef Juncker:** Alpen. Du landest in Österreich. Easy. Infrastruktur ist da.

[00:48:29] Eigentlich wen dann? Ich würde nicht sagen langweilig, aber das ist weniger Abenteuer, sagen wir. Okay, so das Fliegen ist in der in die Alpen zum Beispiel oder in die Himalaya. Es gibt das beste Fliegen, weil du hast richtig schöne große Berge und mit eher Lift Systeme. Überall ist es voll easy, um hochzukommen und rechnen. Du musst nicht voll talentiert Pilot sein, um nach Greifenburg zu kommen. Mit der Shuttle hoch. Du siehst 100 Piloten vor dich starten. Du kannst auch starten und hin und her fliegen. So das ist eigentlich super.

[00:49:11] **Lucian Haas:** Nun hüpfen wir einmal über den Atlantik. Wir landen in den USA.

[00:49:17] **Stef Juncker:** Ja, USA hat sehr, sehr viele Plätze zu besuchen und zu fliegen. Der Südwest von der USA ist einmal Lieblingsstelle, um zu besuchen mit Auto, zum Beispiel Automieten und so. Aber der Landbesitzer in Amerika sind sehr schwer. Und da einfach in schwarz zu fliegen. Hike and Fly ist nicht wie in Island oder in Norwegen. Da hast du richtig Probleme. Wenn jemand kommt, kommt er mit seinem Hagelgewehr oder die Polizei sind da, wenn du landest. Das ist nicht mehr funny.

[00:49:45] **Lucian Haas:** Das heißt, von Volibre ist in den USA nicht so viel

[00:49:48] **Stef Juncker:** zu sprechen. Nein, nein. Vielleicht kannst du in die Rockies, wo da Bergleute sind. Aber wenn du halbwegs Bayern Dorf oder Stadt bist, kannst du vergessen. Du kannst die amerikanischen Piloten fragen. Die haben keinen Spaß mit der Landgrundbesitzer. Und leider kommt das mit Litigation. So der Welt wird mehr und mehr und mehr wie Ah, du hast mich so quer angeschaut. Jetzt kriegst du einen Brief von meinem Rechtsanwalt. Wir sind ein bisschen crazy so geworden auf der Welt, in meiner Meinung. Und leider ist das, dass das Kopf davon ist Amerika.

[00:50:25] **Lucian Haas:** Dann verlassen wir mal Amerika, weil wir uns auf sowas nicht einlassen wollen. Springen jetzt zurück nach Europa und landen in Mazedonien.

[00:50:32] **Stef Juncker:** Ja, Mazedonien ist ein Traum. Die, das noch nicht aus, ich nehme an, deine Hauptgruppe, das hören diese Podcasts an, sind aus Deutschland. Österreich und die Schweiz. Und viele von der Schweiz, zum Beispiel Peter Neunschwan, der in Interlaken, habe ich gesagt, hey, machen wir eine, ein Hängleiter-Kurses in Mazedonien, dieses Sommer, wenn das erlaubt ist, habe ich in meinem Podcast mit ihm gesagt. Hat er gesagt, wow, das ist so weit weg. Aber Mazedonien, das sind nur 1000 Kilometer, fährst du in 10 Stunden. Ja, aber du musst durch sechs Länder da fahren. Um da hinzukommen. Ja, aber alle Grenzen sind offen. Du musst nicht unbedingt, du musst nur deinen Reisepass maximal zeigen und du bist durch, weißt du.

[00:51:20] Und die Autobahne, du gibst nur deine Kreditkarte und du bist durch, so. Ein sehr interessanter Spruch möchte ich sagen von Thor Heydendahl. Er war der Mann, dass der Kon-Tiki-Reise gemacht hatte. Er ist eine Norwege, das in 49 oder 47 sogar einen Bambus-Road genommen hatte, von Südamerika bis in die Fiji, Islander. Und er hat gesagt, Borders, yes, I have heard of them. They exist in the imagination of some people. Okay, so Grenzen sind nur da, wenn du die glaubst. Wenn du nicht denkst, da sind Grenzen, dann sind da eigentlich wenig Grenzen. Das ist meine Meinung.

[00:52:06] Spring in ein Auto, Deutscher. Fahr nach Mazedonien. Keine Angst haben. Da kriegst du deine Nummer. Gleich von Martin Jovanowski. Und du rufst ihn gleich an. Und du sagst, Martin, Stef hat mir deine Nummer gegeben. Du kannst mir bitte den Startplatz zeigen. Und du kommst zu wunderbares, feines Fliegen. Und du greifst zwei, drei

Freunde. Du steigst in dein Auto. Du fährst dahin. Und du gehst für ein Wochenende. Und du kommst zurück. Und einer fährt, einer fährt, einer fährt und die anderen schlafen oder hören Musik oder reden. Und das wäre der schönste Roadtrip, das du überhaupt würde machen. So. Das ist Mazedonien. Das ist Albanien. Montenegro. Dumitor ist der Berg in Montenegro.

[00:52:51] Der Berg, das da ist. Und einen Peter. Peter, das würde jeden Kontinent fliegen. Er ist da. Und das ist richtig zu empfehlen. Wenig Leute. Noch so ein old style Sessellift, dass du sitzen kannst und du bist hoch. Du kommst aus der perfekte Startplatz, perfekte Strecken pflegen und du bist alleine um Strecken zu pflegen auf dem Tag da. So, geh mit ein paar Freunde und mach das.

[00:53:21] **Lucian Haas:** Okay. Letzte Station von unserer kleinen Weltreise. Wir kommen zu dir nach Hause. Südafrika.

[00:53:26] **Stef Juncker:** Ja, ja. Was möchtest du wissen über Paradies?

[00:53:29] **Lucian Haas:** Du darfst eine kurze Werbung für dein Südafrika machen und sagen, warum man zu dir ins Land kommen muss, um dort zu fliegen.

[00:53:36] **Stef Juncker:** Okay. So erstens will ich einen schlechten Ruf von Porterville, unser Haupt - oder meistbekannte Streckenflugplatz. Porterville hat einen schlechten Ruf. Porterville hat keinen Grund, um einen schlechten Ruf zu haben. Nur, dass Piloten kommen an und bauen schlechte Rufprobleme da, weil die sind nicht gebildet oder die Frage nicht richtig oder die machen Fehler. Aber für mich Südafrika ist viel, viel größer. Wir haben hunderte, hunderte Startplätze und man sollte unbedingt eine oder organisierte Reise machen. Ich biete auch solche Reise an, das sehr persönlich sind. Ich habe mehrere für Blue Sky und privat gemacht. Leute können auch zu eins oder zwei

[00:54:24] ankommen hier. Die können selber sich melden bei mir und sagen, Hi, ich bin Pilot alleine. Mein erstes Mal in Südafrika. Dann sage ich, cool, du und Innocent, meine Mann aus Zimbabwe, wir gehen Reisen zusammen und du wirst jemanden kennenlernen, das barfuß drei Tage zur Schule würde wandern, wenn er sechs Jahre alt ist und du hörst seine Geschichte und du erzählst über Südafrika und du kannst den Mann eigentlich nur 20 Euro pro Tag zahlen dafür, weißt du. Wow. So, die große Abenteuer entsteht hier oder die sehr organisierte Reisen organisiert gibt's auch hier. Man sollte nicht Angst haben, um nach Südafrika zu kommen.

[00:55:11] Das Blödsinn mit Krimi Probleme, da ist Krimi in unserem Land, aber man soll aufpassen, nur bei zum Beispiel der Bankomat, da wird viele Leute verarscht, aber außen von das, du reist hier und alles ist lustig. Wenn du verweifelst und du siehst, ein Mann hängt hinten auf der LKW, wird nicht überrascht, kriegt nur eine Mitfahrgelegenheit für ein paar Kilometer. Solcher Spaß siehst du ganz easy und viel und wie mehr abenteuerlich du bist in Südafrika, wie mehr Spaß und wie mehr gute Erinnerungen du hast davon, das ist sicher.

[00:55:47] **Lucian Haas:** Machen wir zum Ende hin nochmal einen kleinen Themenwechsel. Bevor du mit deinem Gleitschirm-Tandem-Business angefangen hast, hast du auch eine Zeit lang als Clown gearbeitet, aber dann hast du auch als Hypnotiseur gearbeitet und hast mit einer Hypnoseshow dein Geld verdient. Wie kam es dazu? Wie bist du Hypnotiseur geworden?

[00:56:09] **Stef Juncker:** Okay, so, wenn du neun Kindergeburtstage pro Tag machst und du denkst, ich bin 22 Jahre alt und vor, dass ich Clown-Burnout bekomme, habe ich bekommen, dachte ich mir, okay, ich muss was anderes tun. So, von meinen Zaubererfreunden haben mir vorgeschlagen, hey, da gibt es einen Hypnose-Kurs. Und wenn du das Wort Hypnose sagst, dann natürlich ganz, ganz viele Leute sind interessiert. Zum Beispiel heute Morgen hat es jemand mir geschickt und gesagt, Joe Rogan, sicher der meistgehörte Podcaster, ein Amerikaner, hat heute Morgen oder hat herausgelassen einen Podcast über Hypnose. Und Hypnose ist ein sehr interessantes Fach und Thema.

[00:56:57] Dachte ich mir, wow, so eine Hypnoseshow wäre schon lustig. Und als Student habe ich einen Hypnotiseur als Schauspieler gesehen. Und dachte ich mir, das wäre super, um so eine Show zu machen. Und innerhalb von nur ein paar Wochen könnte ich alle eine Hypnoseshow machen. So eigentlich alle könnten eine Hypnoseshow machen, alle können hypnotisieren. Aber natürlich, wenn du eine gute Persönlichkeit hast mit Leuten, wenn Leute können dich

vertrauen, ist das viel, viel einfacher. Und viel Therapie habe ich da mitgemacht. Und ich kann richtig Leute vorstellen, wenn die irgendwelche Probleme haben und Dinge wollen oder vergessen oder ändern in ihr Gehirn oder ihr Denken ein bisschen ändern.

[00:57:42] Das ist wie eine Zaubertrick. Das ist wie ein Klick. Du kannst eigentlich eine Schalte drehen und sagen, so ist es anders. Und das funktioniert wirklich. Das funktioniert.

[00:57:51] **Lucian Haas:** Du hast gerade Therapie gesagt. Hast du auch schon mal Piloten therapiert? Beispielsweise, wenn die eine Blockade wegen Flugangst hatten oder so etwas, dass du sagst, okay, ich mache eine oder mehrere Hypnosesitzungen mit dir und dann schauen wir mal, was wir da machen können?

[00:58:06] **Stef Juncker:** Ja, gute Frage und danke, dass du das fragst. Das ist mir mehrmals passiert. Piloten haben herausgefunden, dass ich Hypnotiseur bin und dann haben gesagt, hey Stef, würdest du gerne mit mir einen Sitz machen, um mich zu helfen mit meinen Fliegen? Ich bin Wettbewerbspilot, aber ich bin mega nervös, zum Beispiel beim Start oder irgendwelche Themen und das habe ich eigentlich so auch gemacht bei Wettbewerber oder per Telefon und das funktioniert und das geht und das hat sehr viel Erfolg. Viele professionelle Golfspieler zum Beispiel, das auch nicht nur, das ist, komm, Golf ist so ein Ding, du schlagst einen Ball und was passiert in deinem Kopf ist eigentlich alles richtig.

[00:58:54] Du hast einen Klick, ah, heute habe ich einen schlechten Tag, du spielst einen schlechten Runde Golf oder wow, heute geht es mir gut oder ah, heute habe ich Kopfkarte, ich habe zu viel Bier getrunken, den Tag selber gewinnt du die Aufgabe bei Gleitschirmwettbewerb, weil du nicht so darauf denken musst. Hypnose für Therapie ist eine sehr, sehr gute und ich will auch Leute gerne verwelkommen, wenn die wollen gerne einen professionellen Sitz mit mir machen, können wir auch das per Skype oder so live machen, das wäre auch eine Möglichkeit und vielleicht ist es ein Thema, dass du noch einmal

[00:59:39] das Mindset, was passiert in unserem Kopf ist in meiner Meinung hat sehr, sehr viel zu tun mit Gleitschirmfliegen und Fliegen in allgemein.

[00:59:50] **Lucian Haas:** Hattest du selber schon mal Angst beim Fliegen?

[00:59:53] **Stef Juncker:** Natürlich. Baby Jesus habe ich viel gebeten vor und durch einen Flug. Natürlich viele Horror Erfahrungen in meinem Flugerlebnis, aber Gott sei Dank habe ich noch nie einen Spital besucht für Gleitschirmfliegen. So ich bin sehr dankbar, dass alles immer gut. Ich habe noch nichts gebrochen in meine ganze Erlebnisse von Fliegen und so. So ich bin. Ja, aber ich glaube auch so zum Beispiel du hast früher gefragt, was hast du gelernt von der Podcast zuhören von anderen Leuten und eine, das auch mir eingefallen ist, ist, wenn du am Startplatz stehst und du hast nicht aufgezogen, du bist nicht in der Luft, so wenn du stets da und zum Beispiel Reine Kistl von Fly2 hat mir das auch beigebracht, wenn du fühlst eine kalte Luft plötzlich kommen,

[01:00:50] absolut nicht starten. Das ist nicht fast sicher, aber hoch wahrscheinlich eine Chance, dass da was kommt. So vor, dass wir in der Luft sind und wenn wir in der Luft kommen und du hast und du hast das Wetter unterschätzt oder das komische Monster ist da, weil manchmal ist es unerklärbar, warum das Wetter so komisch ist und das ist ganz unangenehm in der Luft. Bleib locker, flieg raus und geh landen. Versucht nicht deine Held zu sein. Tote Helder, da sind keine. Wir müssen leben und gesund und heil bleiben. Ich muss auch auf diese Themen sagen, ich bin sehr, sehr dankbar, dass unser Sport so sicher geworden ist.

[01:01:35] Wenn du denkst, wie viele tausende Flüge pro Tag auf der Welt passiert und so wenig passiert. Ich will dir auch Glückwünsche sagen über deinen letzten Podcast, dass du gemacht hast, die Krete Rekord und dann die 16 Flüge von 300 plus Kilometer in Spanien auf einen Tag. Kannst dich vorstellen, vorher vor zehn Jahre will das unfassbar, dass 16 Flüge von 300 Kilometer in einem Land auf einen Tag wäre und nichts ist passiert. So ich bin sehr dankbar, dass unser Sport so sicher ist und ich denke viele Piloten, dass rein in diese Sport komme. Sorry, ich bin wieder auf der Flucht mit noch einem Thema, aber dass die dieses Gefahr

[01:02:23] Gefahrsohne ist nicht sobald du deinen Arsch rein hast, wenn du 60 Flüge hast. Das ist ein bisschen weiter. Das ist bei 100, 150 Flüge. Wenn du denkst ich beginne richtig Profi zu werden. Jetzt kann ich mehr und mehr und mehr Chancen nehmen. Pass gut auf auf diese Zeit. So meine Empfehlung für für Low-Aid-Time-Piloten ist pass gut auf. Wer

immer sehr gut geistig in Kontrolle von dich selber und pass gut auf, wo du bist mit deinen Erfahrungen niemals denken, dass du mehr Profi bist, als was du eigentlich bist. So spring nicht zu schnell zu der nächste Schirm. Bruce Goldsmith sagt immer flieg 100 km mit deinem Arschschirm vor, dass du dich selber erlaubst um einen B-Schirm zu haben und so fort.

[01:03:09] Okay, so alle wollen gerne der heißte Schirm haben, dass die können für Performance, wenn die so ein bisschen zu selbstsicher ist. Und das bringt mich zu dem Thema von Respekt gegen Selbstsicherheit. Da ist eine sehr feine Linie zwischen die zwei. Die Grenze ist sehr eng zwischen zu selbstsicher und zu endlich. Nicht zu viel Angst haben, aber auch nicht zu selbstsicher sein.

[01:03:38] **Lucian Haas:** Man muss ja auch manche Sachen einfach manchmal ausprobieren, um zu wissen, was macht die Luft eigentlich dann wirklich. Oder dass man an Startplätzen ist und sagt, okay, wir fliegen diesen Startplatz immer bei den und den Windverhältnissen, aber vielleicht funktioniert der ja auch bei etwas anderen. Und dann muss man es halt mal auch mal probieren oder wo man nur sagt, es gibt nur diese eine Hausthermik da vorne, aber alle fliegen immer dahin, aber niemand guckt mal 300 Meter weiter links oder sowas bei anderen Windbedingungen, dass da vielleicht was wäre. Also da gibt es viele Sachen, die man erst mal ausprobieren muss und dann auch selber merken muss, es funktioniert oder es funktioniert auch nicht. Und wenn es nicht funktioniert, kann man mal sagen, ich habe trotzdem etwas gelernt und für meinen nächsten Flug bin ich da noch einfach weiter vorbereitet. Stef, lass uns mal langsam zum Ende kommen.

[01:04:24] Eine letzte Frage habe ich noch an dich. Stef, stell dir vor, du hättest einen Wunsch frei von einer Fee. Es geht wieder ums Gleitschirmfliegen. Du könntest dir einen ganz besonderen Gleitschirmflug wünschen, der irgendwie deiner Idealvorstellung vom Fliegen und von einem Flug und von wo du fliegst und sowas gerecht wird. Wie und wo wäre dieser besondere Flug?

[01:04:50] **Stef Juncker:** Jetzt? Wow! Lucian, ich bin nicht oft ohne Wörter, aber da hast du mich eine Frage gefragt, dass ich länger denken muss. Ich muss sagen, wenn ich mit John und Charles einen Podcast gemacht habe, und er hat gesagt, ich könnte mich nie vorstellen, zehn Stunden fliegen

[01:05:14] und 400 Kilometer fliegen. Mein Rekord wie deiner, unser Interesse beim Fliegen ist ähnlich, obwohl ich Wettbewerb fliegen liebe. Ich will hochkommen, ein bisschen quatschen mit den Piloten und dann racing. Let's go. Das ist genug mehr. Ich bin auch happy, um hoch zu einem Berg in irgendwelche Serbien und dann fliegen und ich lande und das passt gut, das ist fein. Aber zehn Stunden in der Luft, 400 Kilometer, wow, das klingt, wenn du mich fragst, so ein langer Flug, um zu sehen, wie ich mich fühle nach zehn oder elf Stunden und nach 400 Kilometer fliegen, vielleicht wäre das meine Wahl für einen langen Flug.

[01:06:04] Ja,

[01:06:04] **Lucian Haas:** okay. Zehn Stunden fliegen wäre so etwas wie zehn Mal diesen Podcast jetzt anhören

[01:06:10] nacheinander. Wer weiß, was einem da noch alles einfällt. Stef, ich danke dir für deine schönen Erzählungen über alles rund um die Welt von Südafrika bis Island und Iran. Du hast viel erlebt, hast sicherlich noch viel, viel mehr zu erzählen, aber das kannst du dann bei irgendwelchen Piloten treffen, die du dann organisiert, sicherlich noch mehr dann da rausgeben. Klasse. Danke dir und ich wünsche dir ein gutes Durchkommen durch die Corona-Zeit und dann vielleicht, wer weiß, vielleicht sehen wir uns irgendwann mal in Europa oder in Südafrika. Vielleicht komme ich auf deine Einladung zurück.

[01:06:41] **Stef Juncker:** Ja, das ist eine sehr gute Idee. Ich hoffe. Und ich habe noch eine Einladung zu dir, bitte, Lucian. Und das wäre, wenn ich die nächste Serie weitermache, würdest du vielleicht dich einmal aus deinem Deutschen probieren und mit mir einen Podcast auf meiner Seite

[01:07:03] **Lucian Haas:** machen, wenn ich kein Afrikaans reden muss.

[01:07:05] **Stef Juncker:** Nein, du wirst nicht Afrikaans reden. Das geht gut. Tschüss du. Vielen, vielen Dank.

[01:07:17] **Lucian Haas:** Das war Stef Juncker im Gespräch mit Lucian Haas. In den Shownotes zu dieser Podcast-Folge auf Fluglites findest du noch einige weiterführende Links, wie etwa Stefs Podcast Staying Alive in Paragliding. Die bislang 50 Folgen dort bieten eine enorme Menge an Hörstoff und auch Wissen für die hungrigen Fliegerohren. Wenn auch Podz-Glitz deinen Hunger nach Information und Unterhaltung stillt, dann hol dir noch mehr davon. Auf Soundcloud, Spotify, iTunes und vielen weiteren Audiokatalogen findest du schon über 30 weitere Folgen des Podcasts. Du kannst Podz-Glitz auch einfach im Podcatcher deiner Wahl abonnieren. Aber erlaube mir nochmals den Hinweis. Die vielen Geschichten produzieren sich nicht von allein. Ich stecke hier viel Zeit hinein und freue mich über jeden, der meine Arbeit als Förderer unterstützt. Alle nötigen Infos dafür findest du auf der Loglites Website auf der Seite Fördern.

[01:08:06] Soweit für heute. Jetzt geh einfach mal wieder fliegen. Aber denke an Stefs Worte. Stetes Beobachten, Observation bringt einen weiter. Ciao.

English

English · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Stef Juncker used the Corona lockdown to record 50 podcast episodes with many big names from the paragliding scene within 40 days.

What should you do when the President of South Africa suddenly sends his country into a Corona lockdown and you, as a paraglider, are no longer allowed to step out the door, let alone take to the air? The Belgian living in South Africa, Stef Juncker, made the best of his options and sat down at his phone. Then he called his paragliding friends all over the world one by one via Skype, had more or less in-depth conversations with them, and put the recordings of these online.

His English podcast „Staying Alive in Paragliding“ broke a record, probably not just in the paragliding scene: from 0 to 50 episodes in just 40 days, hardly anyone before Stef has likely achieved that. It is a true conversation marathon with many giants of the international paragliding scene, repeatedly filled with funny as well as interesting anecdotes, educational insights, impressions from all over the world of aviation – and also the personal story of Stef Juncker.

Stef has been participating in paragliding competitions for over 20 years, has traveled half the world for it, speaks several languages (including German), and maintains an extremely rich portfolio of acquaintances. In Kapstadt, he operates Africa's largest tandem flight company. He usually spends the South African winter, which is our summer, traveling in Europe or elsewhere. Due to Corona, it is different this time, but all the more so does he have time for storytelling.

This podcast episode is like Stef's life, a colorful ride through many topics. Including: how he made money with a clown business, how the tandem business and flying in South Africa differs from that in the Alps, why paragliding competitions should have a greater fun factor in the future, and what he himself could still learn from his podcast conversation partners.

If you want to promote Podz-Glitz and the blog Lu-Glitz, you can find all the relevant information at:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Music of this episode:

"Artifact" by Kevin MacLeod (incompetech.com)

Download link: <https://incompetech.com/music/royalty-free/mp3-royaltyfree/Artifact.mp3>

Anyone who wants to contact Stef Juncker for information about Südafrika can best do so at the number +27 72 045 8706 via Whatsapp or Telegram.

Podz-Glitz and Lu-Glitz deliver a cornucopia of news and information about paragliding. All of this is available for free online. But it didn't get there by miracle, but through real work. Researching, recording, writing, and professionally producing the podcast episodes and blog posts involves a lot of effort – as you can probably imagine.

Links:

- Staying Alive in Paragliding: <https://anchor.fm/stayingaliveparagliding>
 - Facebook page for Staying Alive: <https://www.facebook.com/StayingAliveParagliding/>
 - Parapax: <https://www.parapax.co.za/>
-

Transcript

[00:00:08] **Stef Juncker:** I would like to see, for example, the competition scene in Europe become a bit more relaxed, where we can have fun at competitions, and not just that competition is a very serious, high-level competition.

[00:00:41] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, the Lu-Glidz podcast.

[00:00:44] **Stef Juncker:** Stories from the cosmos of paragliding.

[00:00:49] **Lucian Haas:** Today with Stef Juncker and Lucian Haas at the mic. What

[00:00:58] what do you do when the president of South Africa suddenly puts his country into a Corona lockdown and you, as a paraglider, aren't allowed out the door, let alone into the air? The Belgian living in South Africa, Stef Juncker, made the best of his situation and sat down in front of the phone. Then he called his paragliding friends all over the world one by one via Skype, had more or less in-depth conversations with them, and put the recordings online. His English podcast, Staying in the Sky, broke a record, probably not just in the paragliding scene. From 0 to 50 episodes in just 40 days—hardly anyone before Stef could have managed that. It's a true conversation marathon with many big names from the international paragliding scene.

[00:01:42] Always filled with funny as well as interesting anecdotes, educational insights, impressions from all over the world of aviation, and also the personal history of Stef Juncker. Stef has been participating in paraglider competitions for over 20 years. He has traveled half the world for it, speaks several languages, including German, and maintains an extremely rich portfolio of acquaintances. In Cape Town, he runs Africa's largest tandem flight company. He usually spends the South African winter, which is our summer, in Europe or traveling elsewhere. Because of Corona, it's different this time, but all the more time he has for storytelling. This podcast episode, like Stef's life, is a colorful ride through many topics. Including how he made money with a clown business, how the tandem business and flying in South Africa differ from that in the Alps, why paraglider competitions should have a greater fun factor in the future, and what he himself was able to learn from his podcast conversation partners.

[00:02:42] I hope you can also gain some new insights or ideas from this chat. Perhaps you'll even feel like becoming a voluntary supporter of Podz-Glidz and the associated blog Looglights. With a small financial contribution, you can support my work. All the necessary information, such as a PayPal link or bank transfer details, can be found on the Looglights website, specifically on the Support page. How much you might want to give is entirely up to you. If you're unsure, I recommend one euro per podcast episode and two euros per reading month on Looglights as a non-binding guideline.

[00:03:18] And now, over to South Africa to Stef Juncker.

[00:03:24] Okay Stef. Okay Stef. You were born in Belgium, but then grew up in South Africa. Where did you learn German so well? I

[00:03:33] **Stef Juncker:** I actually started it as an interest at university. My grandfather was a translator between German and French in a company on the right side of Belgium, where the border between Germany and Belgium was shifted during the Second World War and the First World War. In Belgium, there is also a German language. As an official language. 50,000 people speak German there. My grandfather could speak German. And in South Africa, we actually have the youngest language officially. That means Afrikaans. And it was mandatory for us to speak Afrikaans as students. We had to learn it. It was also a reason why apartheid collapsed, because many Black people didn't want to learn Afrikaans at school.

[00:04:24] And so. I could speak Afrikaans. I could also speak Flemish. And then suddenly I heard my grandfather speaking German. And I thought to myself, okay, I can try that too. And then I took it as a subject, a special subject at university. And then in 1999, I got a job offer in Stübeital for paragliding with Moni and Hans-Peter Eller. And suddenly, I was right in the thick of it. And then I got hired and became a tandem pilot. And for 20 years, I've been coming to Austria every year to do a bit of tandem flying. I haven't done that for five years now. But it's okay. It goes

well. Every year, I'm on a tour in Austria and in Switzerland and in Germany.

[00:05:13] I have a second base in Munich and in Silian in East Tyrol.

[00:05:19] **Lucian Haas:** How did you even get into paragliding? Was it already in South Africa? Or were you ever in Europe? Did you see some flying there and then say, "I want to do that too"?

[00:05:28] **Stef Juncker:** No, it actually started in South Africa. In 1989, I did an introductory course on the weekend as a student. I tried it out in the bush, two and a half hours from Johannesburg, where I grew up. I tried it and it stayed in my head forever. The flying, the free flight, that feeling of being a bird. And then, strangely enough, I went to university. And I was a professional clown. For a few years, it became a really, really big clown business for me in Johannesburg. You made your money as a clown? Exactly, exactly.

[00:06:11] **Lucian Haas:** And in the big circus or for children's entertainment? Yes,

[00:06:16] **Stef Juncker:** Someone recommended that I try being a clown. And I did it privately, like outside of the circus.

[00:06:26] Children's birthday parties, shopping centers, promotions, advertising stuff. And it went really well. I had about twelve clowns working for me. And for example, if I needed a mime artist or someone who could do a few magic tricks in a shopping center on a Saturday morning, I'd say, Lucian, please, I need you Saturday. You, just get dressed quickly. And then a hot air balloon is made. You can do a dog and you can also do an elephant. And that's enough. And yeah, then I organized up to 50-plus events per day. And that, of course, paid me very well.

[00:07:11] That was per hour.

[00:07:14] No one would believe that a clown business would be a success. But it was a real success. And I had a lot of fun with it. And then in '96 I finally told myself, hey, this thing in the back of my head is paragliding. I have to start doing that properly again. And then it was full throttle. In the first year, I did 350 flights. Now I have around 10,000 flights, I guess. I don't write down my flights, I'm just estimating. And for 20 years I've also had a tandem business. The oldest tandem business on the entire continent of Africa. I started that in '99 here in Cape Town. That

[00:07:57] **Lucian Haas:** is Parapax, that's your tandem business. But did you also learn this tandem flying in South Africa? Or because you also mentioned you were with Moniella in Stubaital and stuff like that—did you actually learn it in Europe? The tandem flying and the professional tandem flying as well?

[00:08:13] **Stef Juncker:** So, I first learned tandem flying in South Africa. Even within my first year. I was so diligent with flying. I just wanted to fly, fly, fly. And I also knew you could take friends, you could take family. So within my first year, I was out there doing tandem flying. I also know the funny story that in India, someone back then only had to do a two-day course and they were a tandem pilot, right? So, of course, it was done a bit, a bit better here. And then the job was offered by Moni and Hans-Peter to fly at ParaFly. And then suddenly, I was in Stubaital. And then I saw, ah, here there is an opportunity for a business as a tandem.

[00:08:58] So that's how it's done. I only worked one season at ParaFly and was at a competition in Selamsee, Schmittenhöhe, where I saw Major Tom and discovered Fly2. They are in Wilschönau. And that is a very large tandem business that is still running. Wolfgang Dörfler is the new owner. Rainer Kistl was the first owner. A real Austrian mountain farmer with his lederhosen. I thought he hated me because he was always so stubborn and serious, you know. But it was very funny. And I said, maybe you had me for a job, because at ParaFly, that's a bit crazy for me.

[00:09:48] I'm already crazy. You can't go "crazy with crazy" very well. And he said, "Yeah, you're coming tomorrow." So Rainer Kistl offered me a job like that. And I thought, "Yeah, I'm not getting a job. That's not happening." But he did. His heart is always warm. And that was the start of seven years there. And then another six or seven years at Blue Sky in Siljan in East Tyrol.

[00:10:12] **Lucian Haas:** That means you've always been jumping back and forth. You were in the Alps during the European summer, and in the South African summer, you were in South Africa doing your tandem business. Right. Right. Is that tandem business in South Africa only flown in the summer, or do you do that all year now?

[00:10:31] **Stef Juncker:** Now it happens all year round. Now many Germans come as tourists, not particularly paragliding tourists, but tourists in general come throughout the year. Our winter isn't that pleasant. It can have frontal systems with storms and such. Like here in the Cape of Good Hope in Cape Town. But even in August, it's only holiday time for Germans. That's when they have to come. So tourism in general has become more of a year-round thing. Of course, summer is more pleasant, longer days, nice weather, and much warmer. And that's winter for you. So my recommendation is to visit South Africa from October to April.

[00:11:17] But if you can only come in August, it's also beautiful. It's just that the days are a bit shorter.

[00:11:23] **Lucian Haas:** Are the customers you fly with as a tandem mainly tourists, or do you also take a lot of Africans with you?

[00:11:31] **Stef Juncker:** 70-30. So 70% are foreigners and 30% are already many wealthy people in South Africa, and it's not that expensive. So there are also, our price is around 100 euros for—oh, now it is, our Rand has fallen again. So it has to be 80 euros now, including photos and videos, for our offer. But in December, it was still 100 euros including photos and videos. And unfortunately, it's often a short flight of five or seven minutes. We only have one glide from 350 meters from Signal Hill. But the people are all happy because, of course, it's a first flight from the start. We have 28 people in our business, for example. In Europe, that would be unbelievable to hear, because 10 tandem pilots means 12 people work in the business.

[00:12:22] We have a lot of people here, mostly from Zimbabwe, because they are hardworking, very good workers. My entire business is run by my manager, Witness, that's his name. And we happen to have many funny names from Zimbabwe. Witness, Innocent, Gift, Friday, No Money, No Pay, No Job, No Happiness, etc.

[00:12:47] **Lucian Haas:** I heard somewhere that you have 15 competitors by now. Exactly. Don't you all end up stepping on each other's toes as tandem pilots on Table Mountain?

[00:12:56] **Stef Juncker:** Unfortunately, for me, it's a bit disappointing because I started this as my first business and I'm very proud of where we are, how it's developing, and that there are so many businesses there. But unfortunately, there's a lot of politics. And people don't talk to each other. And I always want people to come together and cut the crap, speak the truth. We could just put our politics aside. But unfortunately, with 15 businesses, as everyone can understand, it's way too many. It doesn't work. Everyone has their own impression and their own idea of this and that.

[00:13:35] **Lucian Haas:** Do you still work together a bit, or is it real competition, like, full-on competition?

[00:13:39] **Stef Juncker:** Yeah, listen. So, there are 15 interests. 15 want to set a price. 15 feel the price should be a bit more or a bit less or something. You have many opinions. And the biggest problem in my opinion in paragliding is egos. You have one with his ego, one with another, one with such a feeling. One who wants to give beautiful flights for people or only wants to do longer flights. And then he gets little work. One who is simply happy with every glider. He lands immediately. Tells the passenger okay, bye, you go in that direction and we'll see each other and doesn't even give his name. And he's already off for a cigarette, for example. That's not my way. I want to give really good service. Parapax is still seen as the big mama of all businesses.

[00:14:31] There are. Yes, it was great for me every year and I still do it. This is the twenty-first year that I would come to Europe for the summer, like, how do you say, like a migratory bird, back and forth for summer, summer, summer. But this year it's not happening, of course, with Covid, and I'm looking into it. It's starting a price war after Covid, where many tandem pilots are coming back and are happy to take any kind of work for 20 or 30 euros for a flight. And then, of course, it's ruined. So I don't know. We're still checking that out.

[00:15:13] **Lucian Haas:** Now you fly tandem in South Africa, and you fly tandem in the Alps. Those are completely different things, whether you're starting on the coast, so to speak, or really in the high mountains. Which one do you personally enjoy more and why?

[00:15:26] **Stef Juncker:** Now I do much less tandem because I have such a great team. People arrive and you see these beaming, big, white smiles from witnesses from Zimbabwe. Hello. Welcome to Barabax. You must be Lucian. You and your wife and your four children are flying with us today. That's right. Yeah, great. Welcome. Come this way. This is

going to be your pilot. This is your pilot. This is your pilot. How are you, little girl? Are you ready? So he animates. He does a little clown show and small gifts are given right away. So all the fun is there. To then answer a question. Of course. The Alps are great to fly in if you can really take off. But there's also an advantage to having two men on the passenger to hold them every takeoff.

[00:16:15] There are tandem pilots in Cape Town who can't launch alone at all. The conditions at the launch site could be perfect, and we have a big carpet, very easy launch conditions. But they stand there and say, "Hey, I need my helpers. Where are you guys?" Two men have to come over immediately to hold the passenger. And I think to myself, "Hey, you can try it once. Without launching, you know, because they don't know that." And in Europe, you have tandem pilots who launch alone at 3,000 meters. Zero wind or a slight tailwind and they just go for it. So that's the difference. The fun here in Cape Town. Have you all been to South Africa, Lucian?

[00:16:53] **Lucian Haas:** No, not yet.

[00:16:54] **Stef Juncker:** I'll introduce you. You have to come visit me sometime. It's already very nice. That's crazy. So many people from Germany come here and they say, "This is so cool. The people are all so friendly." Because everyone talks to everyone. That's the biggest difference. I have to slap myself when I arrive at Munich Airport and say, "Hey, Stef, here you are in Germany. There's no more funny. Here the funny." The way you address people. We're not in Turkey. We're not in the Caribbean. We're in Munich. You know, you have to be very polite with people right at the beginning. And that's different. So people arrive at the airport in Cape Town. You can imagine. You land there. And suddenly someone is there. "Hello, can I help you?" And you think, "Is this a robbery or is he messing with me?" or something like that.

[00:17:41] No, he's really honest from the bottom of his heart. He genuinely wants to help you. For example, yeah, I travel a lot alone on my motorcycle in Lesotho and the Karoo Pampa of South Africa. And it's so great to just see people waving from far away, because they see you arriving and they're like, "Oh wow." And you just pull over to say hi and they look at your motorcycle. I have photos of little kids and I say, "Would you like to sit on my motorcycle for a bit?" "Wow, that's incredible." You show a little magic trick to the side of the road and the kids are like, "Yeah, wow." It's really beautiful.

[00:18:23] **Lucian Haas:** Yeah, then you'll probably very soon have not just one child, but 20 again, and you'll do your clown act from your motorcycle. Exactly.

[00:18:30] **Stef Juncker:** Right. Right. And then, you take a look at a can of fish, for example, or beans, and you say goodbye and you're gone. And you know, at least they had something to eat there. So, of course, we have big problems here with Corona; today we have 400,000 people with Corona in South Africa. The, the death toll is rising very, very strongly with us at 15,000 per day. And of course, yeah, okay, I don't want to talk politics, but I think your podcasts are also such that you can just say that. But the respect and the understanding is a bit lost with us.

[00:19:14] **Lucian Haas:** Now with Corona, your tandem business probably isn't running at all. No. Instead, you just have free time right now. You're living your life and enjoying your days. Exactly.

[00:19:24] **Stef Juncker:** And I support my whole team. Like, I make sure the phone is on. They can just get in touch. It's strange. In African culture, begging isn't very sexy. Like, they don't really want to ask. But when they do ask, you have to know they really need it. Okay, I'm speaking in general there. That's general.

[00:19:53] Of course, others can discuss these topics with me. But the thing is, people aren't that proud of begging. They are more proud of showing that everything is going well for them. And then you have the people who check in and say, okay, listen, I need 100 euros. I really need it for my sister. So in Africa, people might go to each other and say, do you have 2 euros for me? And that's right. A question that they... they have to ask properly. Not just some casual question. So, it's already very hard to know that people have been, let's say, unemployed from March 20th until now.

[00:20:41] Many people have shopping centers here, many shops are closed. People who have to sell vegetables on the side of the road couldn't do that for 2 or 3 months. That is very, very hard. So, they take a big hit, going from poverty to real poverty. Sorry, the topic isn't very pleasant. But

[00:21:05] **Lucian Haas:** it just belongs in this time. You also used the lockdown, this Corona lockdown, to start your own new project. You started your own podcast. You call it Staying Alive in Paragliding. You produced 50 episodes in a very short time. Exactly. So, I know what it means to produce a podcast episode. And you probably had long conversations every day, and kept putting things out there and all that. And you had conversation partners from the paragliding world and really from all over the world. Do you have all of them in your contacts? How do you get in touch with people?

[00:21:43] **Stef Juncker:** Exactly. So, because I traveled a lot around Europe during that 20-year period, that's how it happened. I had the idea for the Staying Alive in Paragliding podcast because as soon as our president said, okay, that was a Monday evening, our president said on TV that from Thursday it's lockdown. I thought, oh, and the rule was clear, you're not allowed outside, not outside at all. And I thought, that's a horror for me, because I'm not a bird in a cage. I can't do that. So, I thought, three weeks, cool. I'll rent—I'll rent a few houses in the country. Actually, that was behind the launch site of Porterville, our very, very well-known launch site in South Africa.

[00:22:32] I thought to myself, maybe I could do a few flights. Exactly. That was still March. And after a few flights in Schwarz, I naturally realized that the farmer and they weren't so happy that someone was flying alone. Because I didn't see the problem. But they said, okay, so we have 100 people working here on the farm. And we have to tell them, of course, they aren't allowed to go out on the street at all. And you're there paragliding. That's such a sign, it's not so nice, you know. So I thought, okay, then I'll accept that. And I saw very beautiful weather every day. Then there was an extension of our lockdown. Then I thought to myself, I have to do something else, because I'm someone who always has to stay busy.

[00:23:20] So. Then I thought to myself, what do I do? And then it was Uli Prinz, a friend of mine, who spoke with me and said, Steve, why don't you do a few podcasts? Then I thought, okay, let's check that out. And I watched your podcast, of course, and Gavin's in America. And there was another lady, Judy Ledden or something, checked it out and thought, yeah, that's very nice. And I thought, out of so many competitions. I've flown before, I know everyone from Chrigel to Ogden, to Jimmy Pacher. I'll call them all and I'll find them. And I have a secretary and I asked her, please send a few.

[00:24:06] I'm not good at Facebook or social media. So I told her, please, can you find that guy and see what he likes. Or Louise Crandall, for example, I did a podcast a few days ago. And such lovely people. And such lovely experiences.

[00:24:23] **Lucian Haas:** Out of those 50 podcast episodes you've done, was there one in particular that you personally liked the most, where you thought, wow, this is my highlight episode or something? Like, one that's an absolute must-listen?

[00:24:38] **Stef Juncker:** Of course, when I heard that Robbie Whittle had completely fallen off the radar. And he was, of course, a world hang glider and paraglider pilot. And then I also heard about Russell Ogden, and Bruce Goldsmith, and Jocky Sanderson, that he's now riding motorcycles on the race track, on the Isle of Man. That crazy race, the Isle of Man TT. I thought to myself, I have to find him. And for a long time I had to ask him, please, will you do a podcast with me? And finally he said, yeah, sure. That's the last of them. But many of those podcasts, all 50, I have to say, had something special and were great.

[00:25:24] I don't know, and I'd like to turn the microphone around now and ask you, Lucian. Why do you do it?

[00:25:32] **Lucian Haas:** Partly because I've been running my blog Lu-Glidz for 14 years now. The blog, the way I do it, isn't really a personal blog, it's more of an online magazine. And because of the way it's written, there are many stories that are very beautiful, that happen constantly in the paragliding world, but that can't just appear there so easily. Because there are some stories you just have to tell. Or you have to have them told to you, but you can't write them down so beautifully that you convey the feeling of these stories. Or there are people where you say, they are so interesting as human beings, they've experienced so many different things,

[00:26:17] I can't really cover that in a single post on Lu-Glidz or anything like that. Instead, I find it interesting in the podcast format that you can address so many different topics and still get such a personal picture of someone. And that's what I meant when I said, okay, I also have the subtitle in my podcast where it says "Stories from the Cosmos of

Paragliding," where I say, okay, so much happens in paragliding, or in connection with paragliding, and you can meet so many different people, discover landscapes, hear stories and stuff like that. Then I want to have those kinds of stories told to me. And I've also noticed from the reactions of the people who listen to it, they all say, wow, great, yeah, that's a different approach, you get to hear completely different things.

[00:27:06] And you learn an incredible amount from it too. And that's actually what I want to convey with the podcast. And I think it's exactly the same for you.

[00:27:13] **Stef Juncker:** Yes, you put it in one word: learning. I've learned a damn lot with the podcast.

[00:27:21] What I've gotten from people, of course, is that if we're good at paragliding and are at a high enough competition standard, we have a bit of an idea, oh, there's so little left for me to learn. It's just very fine-tuning. But that's not the case. I've picked up something from everyone from the 50. And like you're asking, 50 podcasts in 40 days, how do you do that? You just have to dive in really deep. And when I was a clown, I did up to nine children's birthday parties a day. All one hour each, all full throttle, full energy, clown show. Can I ask you something else? You've been doing your podcast or your blog and everything since 2006.

[00:28:07] What do you enjoy most about your work?

[00:28:14] **Lucian Haas:** It's actually mainly, I also work as a journalist. And I think one of the reasons why I became a journalist is because I realized at some point that one of my strengths is that I can explain things well to people. In a simple way or show connections. And that's also something that carries over into this blog, where I say I want to show as much as possible. So everything, I mean, the blog is very diverse. It goes from meteo to technology to human stories and current stories and stuff like that. So I really want to try to represent a lot of what is all around paragliding, what belongs to it.

[00:28:59] And then, yeah, maybe bringing things together or promoting understanding. I think I can promote understanding the most where I might have the biggest advantage over others, which is that I've delved very deeply into meteorology—the same meteorology. And I constantly notice that I can explain so much to people so that they just say, "Ah, now I get it." Because many things, if you express them a bit differently than they are presented in classic meteorology books and just choose a different language and say, "Look, I'll show you a picture of how it can work," suddenly people have an image in their head and say, "Ah, now I know why the wind is pushing over the mountain like that," when I imagine it as a wave or something.

[00:29:45] And then it falls down and pushes it back up. So, evoking those kinds of images in people's heads—that's what interests me. And I'm also learning an enormous amount from it myself. Yes, so writing the blog, for me, is always about diving a bit deeper into every topic. There's always something for me to learn. Or, in the same way, for the blog itself, I've already done many, many paraglider tests and have become much better because of that. I've flown many, many completely different paragliders, and not just for five minutes of gliding, but actually flown them for a few hours to constantly adjust myself to the different technical skills you might need for the gliders, different inflation behaviors, different turning behaviors, and things like that.

[00:30:31] That has helped me immensely, having such a wide range of different paraglider control techniques and options in my portfolio, that I now notice much faster—oh, this glider is a typical one, you always have to brake it with the outside brake, otherwise it won't work. And with the other one, you notice, oh no, this is a typical one, you always have to keep the outside brake open, otherwise it won't make the turn. But if you do that, it's beautiful to fly. And those are things I only learned by flying so many, many different gliders. And that is what personally keeps me moving forward. And what's also nice about the blog is, I also work as a journalist otherwise, but now mainly as a radio journalist, but you rarely get feedback from

[00:31:21] the people. And when someone gives feedback, it's usually some nitpickers saying they mispronounced a word or, no, physically it's not like that, but like this. So, I work as a science journalist and then some senior physicist will get in touch and say they misrepresented something a bit, that it doesn't work quite like that. But in the blog, a lot of the time, also through the comment section that's there, I get a lot back from people. On positive things, sometimes also negative ones, but there's direct feedback and I notice that what I'm doing actually reaches someone, helps people move

forward, or at least makes them think, gets them into discussions, and all that. And that's something that just, yeah, gives me energy myself. Yeah, nice. Yeah,

[00:32:04] **Stef Juncker:** I think that to do our sort-work, what we're doing now, this thing, this topic, I think it also—I find it hard to say the same thing, but I think it has to do with our personality, a sort of generosity. You like to teach people things and we have that in common. I also like to teach people something or give something positive back, or simply put a big question mark in front of their eyes and say, hey, think about that. What do you say about that?

[00:32:43] **Lucian Haas:** Yeah, that's actually exactly how I see it too. How do you get people to think further or try something out? And also, people always want to know with glider tests, for example, whether it's good or bad. And I say, no, it's not about good or bad, but rather that in some points this glider is like this, and in other points the other glider is like that. One person might find one better, or the other. But if you read through what I have, and you say, "What Lucian describes might interest me, that's maybe the style I want to fly in," then go test that glider. Or if you think, "I'm reading this, that's definitely not my glider, because I know I want very light brake pressures. And if he writes it has really heavy brake pressures," then you can already say, I might not even need to test this glider.

[00:33:28] I don't want heavy brake pressures or other things like that. So, I want people to take something away from it, but they still have to think for themselves and take the next step. That's basically what I like to do.

[00:33:40] **Stef Juncker:** Yeah, super interesting, hey, wow.

[00:33:42] **Lucian Haas:** From what you said earlier, you've also learned a lot from your own podcasts. Is there anything you'd say was like an "aha" moment for you regarding your flying, maybe something concerning flight technique or something like that? Yes, of course.

[00:33:56] **Stef Juncker:** A few things that really, really struck me are observation. Like, a tip I tell many people, starting with flying, is to look at the moment when, for example, you've set yourself up as a specialist in meteorology or weather, and you're looking at what's predicted today to become strong wind, and then suddenly—notice it, okay? Notice it, like, open your eyes wide and check what's happening. When you go outside, or for example, I was out at half past six this morning, while it was still dark here in South Africa, hiking and looking and checking, even just five minutes outside, right before you leave,

[00:34:55] check what the weather is doing until you get to the gondola, check if there's a lot of wind in this valley? Don't just look at the road, look at the trees too, the weather, the clouds. Is anyone flying when you arrive at the gondola? When you're in the gondola, don't just look at your phone and keep checking Facebook. No, that's for flying at night. In the gondola, check and look and see what the weather is doing here and there. When you go up, even in the air, what are the pilots doing? What's the weather doing? What's my health doing? What's my GPS doing? How fast am I going left, right, up and down? Suddenly there's a seven-meter climb where there were only two meters a quarter of an hour ago.

[00:35:45] Big question. And you have to ask it, of course. And it's a kind of alarm that you notice. Observation was a word that came up a lot. And that is really the word that I noticed a lot. Of course, many other small topics are also, ah, I didn't think about that as much. Fast flying, of course.

[00:36:10] Flying more efficiently than before. That was also before. I'm either full throttle on my So-3 or I'm climbing and climbing very well. I'm often very good in the thermals. But everything in between, my tactics were maybe lacking a bit. I noticed something about that too.

[00:36:34] **Lucian Haas:** You're just mentioning tactics and stuff. You've also been doing paraglider competitions for many years. How many years has that been now? Yeah, 20.

[00:36:40] **Stef Juncker:** too. Since my first year of flying, yeah. Like the first or second year, yeah.

[00:36:45] **Lucian Haas:** Have you ever won anything bigger?

[00:36:47] **Stef Juncker:** Yes, I have several championships. I was just about to say, I'm not a big fan, and nothing against Goran or the organizers, Laura, and the PWC clubs. But I think the PWC format isn't ideal. I don't think the

scoring is ideal, and I don't think it's a perfect solution for competition for us. Bruce Goldsmith and Gin and Ozone, the Chabret Open, all these more relaxed competitions, I think that's the new thing now. I suggest competitions to a lot of people for flying.

[00:37:32] And then they say, "Ah, I'm not a competition person. I don't need competition. I don't need to compete." But I say, but you learn a damn lot if you do a competition. So, do it, try it. No, no, no, that's not my thing, because competitions are actually seen by most pilots who don't fly competition as a sort of, you arrive, it's aggressive, it's full throttle, and that's my problem with PWC, for example. I don't want to fly casually into the thermals, but why should I cut someone out of the thermals or have them cut me out? That's not so sexy. Let the people climb well together and fly nicely together. And a just-for-fun competition, I believe that's the future of our sport.

[00:38:21] For those who just want to have a beer with their friends and say, "Wow, you got here ten minutes ahead of me. Wow, funny. I'll buy you one."

[00:38:32] **Lucian Haas:** Have you already participated in PWC competitions yourself? Yes, I have, yes.

[00:38:36] **Stef Juncker:** And I hold my own. For example, our South African Championship last year was,

[00:38:44] Pepe Maleki did a course with me in December last year, one week before our championship. And our championship was a PWC in 2013, but now every year it's a Pre-PWC. So, we don't get the PWC anymore because I think the gap is too wide and they want to keep it all in Europe or something. But Pepe was first, I was second, 13 points behind him. That means a few seconds at a time to third and fourth. And Stefan Dröhn was there, he was, yeah, and his glider was much, much better. It performed much better than my old one by about three, so. Yeah, I do very well in the competitions.

[00:39:29] But I'm very muddy, I'm not one whose focus is always on what happens after the competition or the dog that played along just before the competition. And yeah, I'm not that focused.

[00:39:47] **Lucian Haas:** That means for you, the value of these competitions also lies in the overall context—so not just in the competition at that moment, but the whole thing around it, the happening, that 100 pilots from all over the world come together. And that is what mainly fascinates you about it. I

[00:40:03] **Stef Juncker:** ...competition, because 100 pilots come together. We can talk in the evening. That's how it is. I know few other gatherings of pilots. Okay, outside of Saint-Hilaire-du-Touvet, Kubikar, and we have a few events, for example, the Stubai Cup and the big fair here and there. But otherwise, there are few organized gatherings. So, I'm doing my second project now for the lockdown, because I realized, okay, there are still no official flights from South Africa. And I don't want to try to have to take a repatriation flight, that I come to Europe urgently because I have to.

[00:40:50] No, that's nonsense. I'm waiting for, let's say, normal tourism to return. Then I'll travel to Europe. Hopefully, in September or October, I'll still have a few months in Europe for the end of the summer. But I realized, oh, I'm here in South Africa. So, what do I do? I'm doing a sort of gathering, a sort of paragliding festival. First, it's very important to know that I take this Corona very seriously. I've decided we're keeping this social distancing. We're not doing the protocol right. Just that everyone comes together. And the gathering, the festival, is a film festival, like at St.

[00:41:39] Hilaire.

[00:41:41] Every evening there are beautiful movies, very good food,

[00:41:48] beef and, how do you say,

[00:41:54] ...the bio is. Yes. Yesterday, a bull was shot for us. Very good lentil curries in the evening by the fire. And we're doing a small competition with it. Like spot landing, accuracy, point landing, and also a small task. But just for fun. So, it's not taken so seriously. You know? Those who want to have a competition and we say, okay, you have it. And the points aren't that, it's not that important. It's just how you flew. We're going to a very beautiful spot called Hogsback. And that's in the Eastern Cape,

[00:42:40] province of South Africa. 1,000 km from Cape Town towards the east. And it's beautiful, a natural spot. And everyone can just come. They can bring their used gear. And people from all over South Africa, we have 700 pilots flying in South Africa. And maybe 100 more will join. And we organize groups so that not everyone is together at the same time. But of course, we have a boat with a winch tow. People can do SIV training. We have three other tow lines so people can come up and then fly away. We have mountains, of course, where you can do a bit of hike and fly and fly away. Everything is there. And many people are very, very excited.

[00:43:26] I'd like to see the competition scene in Europe, for example, become a bit more relaxed, where we can have fun at competitions. Not just that the competition is a very serious, high-level competition. That people can do a touch and go on the side of the mountain. They can then do a precision landing. I landed in a small creek with a Cure glider in a fun competition two years ago. Ah, that's funny. Ah, so good. So, where the tent is at the landing field. It's more about the fact that the people, the locals, can also enjoy it, where people try the precision landing with a nice atmosphere, nice music to go with it, for example.

[00:44:19] **Lucian Haas:** So it's also about the fun of flying. You've also traveled an insane amount all over the world in connection with competitions and stuff like that. How many countries, in how many countries have you been?

[00:44:31] **Stef Juncker:** Yeah, down to 100. I don't count exactly, but yeah. You

[00:44:35] **Lucian Haas:** You don't count your flights, but roughly speaking, you say 10,000 hours and now you've been to about 100 countries. That's great. You've probably also gotten to know the most diverse paraglider communities. Exactly. In the most diverse countries. Are there actually any recognizable and perhaps even major differences, or are the pilots actually the same all over the world?

[00:44:59] **Stef Juncker:** You can't say a Greek pilot or a Turkish pilot and a German pilot are the same. That's not true. It's very different, you know? For example, a German pilot would go flying. I was once at Kössen with very, very good friends. I met George Thomas, who lives in Munich, because he flew straight into a tree, not far from the launch site in Kössen. It was really scratchy right at the beginning of the day. Very light thermals. And I was standing there talking to a stranger about the weather and I told him, I notice it's very light and I hear a guy flying into a tree. And I walk over quickly, but I look around to see if another guy is coming, and the guy turned around and walked away.

[00:45:48] ...like nothing happened. But a guy is hanging in a tree. It doesn't work, you know? In Greece or Turkey, all the pilots would suddenly run over, for example. That's just one example. Last year I was in Iceland and Albania as a newcomer. Before that, in Iran and Norway. New landscapes, new people, a new style of flying. Yeah, that's my dream. That's great.

[00:46:18] **Lucian Haas:** Let's do a little flying world tour. I'll just name a few countries that I think you've been to as well. And there are these paragliding communities and stuff like that there. And then you just tell me what comes to mind spontaneously regarding paragliding in those countries. Yeah, first

[00:46:36] **Stef Juncker:** I have to ask you, are you a stalker? Because you know so much about me. I think you've checked out a lot beforehand.

[00:46:44] **Lucian Haas:** I've listened to quite a bit of your podcast. When you listen to it, you get to know a lot about you as well. Thanks so much. Okay, Stef, let's start. Iceland.

[00:46:52] **Stef Juncker:** Yes, great scenery. An incredible country to visit. You can also travel cheaply and check it out. And yeah, it was more pilot-friendly than I thought. In Iceland, if you enjoy hike and fly, you can fly everywhere. You don't get any issues with construction, mining or construction there. You can fly everywhere. You can take off anywhere. And like I said, I expected a lot of stormy weather. That wasn't the case. It was pretty friendly.

[00:47:25] **Lucian Haas:** Maybe you just got lucky. Now let's continue the flight. Once around half the world, maybe seen from Iceland. Now we're landing in Iran.

[00:47:33] **Stef Juncker:** Yes, definitely not to be missed. Cheap to travel. Very friendly. All that nonsense with the media is absolute nonsense. It's completely safe. Iran is like Turkey was 30 years ago. With friendliness. So you get

there, you arrive, you're a stranger, but you're immediately like a family member. And the flying is, of course, very, very good. I also expected the thermals to be 10, 15 meters per second. But they were also three to eight, for example. So much friendlier than I thought. I thought, wow, that's half desert. Sort of conditions. And no, no, it was good.

[00:48:19] Very, very good to fly.

[00:48:21] **Lucian Haas:** Now let's jump to the

[00:48:21] **Stef Juncker:** Alps. You land in Austria. Easy. The infrastructure is there.

[00:48:29] Who then? I wouldn't say it's boring, but it's less of an adventure, let's say. Okay, so flying in the Alps, for example, or in the Himalayas. There's the best flying because you have really beautiful large mountains with lift systems. It's super easy everywhere to get up and glide. You don't have to be a fully talented pilot to get to Greifenburg. You go up with the shuttle. You see 100 pilots starting in front of you. You can also start and fly back and forth. So that's actually great.

[00:49:11] **Lucian Haas:** Now let's hop across the Atlantic. We're landing in the USA.

[00:49:17] **Stef Juncker:** Yes, the USA has very, very many places to visit and fly to. The Southwest of the USA is one of my favorite places to visit by car, for example, renting a car and stuff like that. But the landowners in America are very tough. And just flying in black is difficult. Hike and Fly is not like in Iceland or Norway. You have real problems there. If someone comes, they come with their shotgun or the police are there when you land. That's not funny anymore.

[00:49:45] **Lucian Haas:** That means there isn't that much freedom in the USA.

[00:49:48] **Stef Juncker:** ...to talk about. No, no. Maybe you can go to the Rockies where there are miners. But if you're in a somewhat Bavarian village or town, you can forget it. You can ask the American pilots. They don't have any fun with the landowners. And unfortunately, that comes with litigation. So the world is becoming more and more like, "Ah, you looked at me funny. Now you're getting a letter from my lawyer." We've become a bit crazy in my opinion. And unfortunately, that's what's at the forefront of America.

[00:50:25] **Lucian Haas:** Then let's leave America, because we don't want to get into that. Let's jump back to Europe and land in Macedonia.

[00:50:32] **Stef Juncker:** Yeah, Macedonia is a dream. The ones who haven't tuned out yet, I assume your main group listening to these podcasts is from Germany, Austria, and Switzerland. And many from Switzerland, for example Peter Neunschwan, who is in Interlaken—I told him, hey, let's do a zip-lining course in Macedonia this summer, if it's allowed, I said to him in my podcast. He said, wow, that's so far away. But Macedonia is only 1,000 kilometers, you can drive there in 10 hours. Yeah, but you have to drive through six countries to get there. Yeah, but all the borders are open. You don't necessarily have to, you just have to show your passport at most and you're through, you know.

[00:51:20] And the highways, you just give your credit card and you're through, like that. I want to share a very interesting quote from Thor Heydahl. He was the man who did the Kon-Tiki voyage. He's a Norwegian who took a bamboo raft in '49, or '47 even, from South America to the Fiji Islands. And he said, "Borders, yes, I have heard of them. They exist in the imagination of some people." Okay, so borders are only there if you believe in them. If you don't think there are borders, then there aren't really many borders. That's my opinion.

[00:52:06] Jump in a car, German. Drive to Macedonia. Don't be afraid. You'll get your number right from Martin Jovanowski. And you call him right away. And you say, Martin, Stef gave me your number. Can you please show me the launch site? And you get to do some wonderful, fine flying. And you grab two or three friends. You get in your car. You drive there. And you go for a weekend. And you come back. And one drives, one drives, one drives and the others sleep or listen to music or talk. And that would be the most beautiful road trip you would ever do. So. That is Macedonia. That is Albania. Montenegro. Dumitor is the mountain in Montenegro.

[00:52:51] The mountain, that's it. And a Peter. Peter, he would fly every continent. He's there. And it's really recommended. Few people. Still an old-style chairlift where you can sit and you're up. You come out to a perfect launch site, perfect maintenance of the lines, and you're alone to maintain the lines on that day. So, go with a few friends and do

it.

[00:53:21] **Lucian Haas:** Okay. Last stop of our little world tour. We're coming to your home. South Africa.

[00:53:26] **Stef Juncker:** Yeah, yeah. What do you want to know about paradise?

[00:53:29] **Lucian Haas:** You can do a quick ad for your South Africa trip and say why people need to come to the country to fly there.

[00:53:36] **Stef Juncker:** Okay. So first, I want to clear up the bad reputation of Porterville, our main—or most well-known—cross-country flight base. Porterville has a bad reputation. Porterville has no reason to have a bad reputation. It's just that pilots arrive and create bad reputation problems there because they aren't trained or don't ask the right questions or they make mistakes. But for me, South Africa is much, much bigger. We have hundreds and hundreds of take-off sites and you should definitely do a cross-country flight or an organized trip. I also offer such trips, which are very personal. I've done several for Blue Sky and privately. People can also go to one or two

[00:54:24] arrive here. They can get in touch with me themselves and say, "Hi, I'm a pilot alone. My first time in South Africa." Then I say, "Cool, you and Innocent, my husband from Zimbabwe, we'll travel together and you'll meet someone who would hike barefoot for three days to school when he was six years old, and you'll hear his story and you'll tell about South Africa, and you can actually only pay the man 20 euros a day for it, you know. Wow." So, the great adventure happens here, or there are also very organized trips organized here. You shouldn't be afraid to come to South Africa.

[00:55:11] That nonsense with crime problems—there is crime in our country, but you have to be careful, for example at the ATM, where a lot of people get ripped off, but other than that, you travel here and everything is fun. If you get desperate and see a man hanging off the back of a truck, you won't be surprised, you just get a lift for a few kilometers. You see that kind of fun very easily and often, and the more adventurous you are in South Africa, the more fun and good memories you'll have of it, that's for sure.

[00:55:47] **Lucian Haas:** Let's do a little change of subject towards the end. Before you started your paraglider tandem business, you also worked as a clown for a while, but then you also worked as a hypnotist and made your money with a hypnosis show. How did that happen? How did you become a hypnotist?

[00:56:09] **Stef Juncker:** Okay, so, if you're doing nine children's birthdays a day and you think, I'm 22 years old and I'm about to get clown burnout, I did get it, and I thought, okay, I have to do something else. So, some of my magician friends suggested, hey, there's a hypnosis course. And when you say the word hypnosis, then of course, a huge, huge number of people are interested. For example, someone sent me something this morning and said Joe Rogan, surely the most-listened-to podcaster, an American, released a podcast about hypnosis this morning. And hypnosis is a very interesting subject and topic.

[00:56:57] I thought to myself, wow, a hypnosis show would be fun. And as a student, I saw a hypnotist as an actor. And I thought, that would be great for doing a show like that. And within just a few weeks, I could do a hypnosis show. Actually, everyone could do a hypnosis show, everyone can hypnotize. But of course, if you have a good personality with people, if people can trust you, it's much, much easier. And I've done a lot of therapy there. And I can really help people if they have any problems or want to or forget or change things in their brain or change their thinking a bit.

[00:57:42] It's like a magic trick. It's like a click. You can basically flip a switch and say, "This is different now." And it really works. It works.

[00:57:51] **Lucian Haas:** You just said therapy. Have you ever actually done therapy with pilots? For example, if they had a block because of a fear of flying or something like that, where you say, okay, I'll do one or more hypnosis sessions with you and then we'll see what we can do?

[00:58:06] **Stef Juncker:** Yes, good question, and thanks for asking. That's happened to me several times. Pilots have found out that I'm a hypnotist and then said, hey Stef, would you like to do a session with me to help me with my flying? I'm a competition pilot, but I'm mega nervous, for example during takeoff or some other issues, and I've actually done

that with competitors or over the phone, and it works, it goes well, and it's very successful. Many professional golfers, for example, it's not just that—it's, come on, golf is such a thing, you hit a ball and what happens in your head is actually all right.

[00:58:54] You have a switch—ah, today I'm having a bad day, you play a bad round of golf, or wow, today I'm feeling good, or ah, today I'm hungover, I drank too much beer. On the day itself, you win the task in a paragliding competition because you don't have to think about it that much. Hypnosis for therapy is very, very good and I'd also like to welcome people if they want to do a professional session with me; we can also do that via Skype or something live, that would be an option, and maybe it's a topic that you'll...

[00:59:39] the mindset, what happens in our heads, in my opinion has very, very much to do with paragliding and flying in general.

[00:59:50] **Lucian Haas:** Have you ever been afraid of flying yourself?

[00:59:53] **Stef Juncker:** Of course. Good God, I've prayed a lot before and during a flight. Of course, I've had many horror experiences in my paragliding life, but thank God I've never had to visit a hospital for paragliding. So I'm very grateful that everything is always okay. I haven't broken anything in all my experiences of flying and so on. So I am. Yes, but I also believe, for example, you asked before what you've learned from listening to other people's podcasts, and one thing that occurred to me is, when you're standing at the launch site and you haven't taken off, you're not in the air, so if you're there and, for example, Reine Kistl from Fly2 also taught me this, if you suddenly feel a cold air coming,

[01:00:50] absolutely don't start. It's not 100% certain, but it's highly likely there's a chance something will happen. So, before we're in the air, and when we get into the air and you've underestimated the weather or that weird monster is there, because sometimes it's inexplicable why the weather is so strange, and that is very uncomfortable in the air. Stay relaxed, fly out, and go land. Don't try to be a hero. Dead heroes, there are none. We have to stay alive and healthy. I also have to say on these topics, I am very, very grateful that our sport has become so safe.

[01:01:35] When you think about how many thousands of flights happen every day around the world and so few accidents occur. I also want to congratulate you on your last podcast, where you did the Krente record and then the 16 flights of over 300 kilometers in Spain in one day. Can you imagine, ten years ago, that would have been unbelievable—16 flights of 300 kilometers in one country in one day and nothing happened. So I am very grateful that our sport is so safe, and I think many pilots who are just getting into this sport—sorry, I'm on the run again with another topic—but that this danger...

[01:02:23] Danger-free isn't as soon as you've got your ass in the seat and have 60 flights. That's a bit further. That's at 100, 150 flights. When you think, I'm starting to become a real pro. Now I can take more and more and more chances. Watch out during this time. So my recommendation for low-airtime pilots is watch out. Always keep yourself very well in mental control and watch out where you are with your experience, never think that you're more of a pro than you actually are. So don't jump too quickly to the next glider. Bruce Goldsmith always says fly 100 km with your ass-glider first, before you allow yourself to have a B-glider and so on.

[01:03:09] Okay, so everyone wants to have the hottest glider, that they can for performance, if they're a bit too self-confident. And that brings me to the topic of respect versus self-confidence. There's a very fine line between the two. The boundary is very narrow between being too self-confident and being too fearful. Don't have too much fear, but also don't be too self-confident.

[01:03:38] **Lucian Haas:** You just have to try some things out sometimes to know what the air actually does. Or you're at a launch site and say, okay, we always fly this launch site in these and those wind conditions, but maybe it works with slightly different ones too. And then you just have to try it out, or when people just say there's only this one home thermal up ahead, but everyone always flies there, but nobody looks 300 meters further left or something in other wind conditions to see if there might be something there. So there are many things you have to try out first and then notice for yourself whether it works or it doesn't. And if it doesn't work, you can say I still learned something and I'm just better prepared for my next flight. Stef, let's slowly get to the end.

[01:04:24] I have one last question for you. Stef, imagine you had a wish from a fairy godmother. It's about paragliding again. You could wish for a very special paragliding flight that somehow meets your ideal vision of flying and of a flight and of where you fly and stuff like that. What and where would this special flight be?

[01:04:50] **Stef Juncker:** Right now? Wow! Lucian, I'm not often at a loss for words, but you've asked me a question that makes me have to think for a bit longer. I have to say, when I did a podcast with John and Charles, and he said he could never imagine flying for ten hours...

[01:05:14] and fly 400 kilometers. My record is like yours, our interest in flying is similar, although I love competition flying. I want to go up, chat a bit with the pilots, and then racing. Let's go. That's enough more. I'm also happy to go up to a mountain in some part of Serbia and then fly and I land and that fits well, that's fine. But ten hours in the air, 400 kilometers, wow, that sounds, if you ask me, like such a long flight, to see how I feel after ten or eleven hours and after flying 400 kilometers, maybe that would be my choice for a long flight.

[01:06:04] Yeah,

[01:06:04] **Lucian Haas:** Okay. Ten hours of flying would be like listening to this podcast ten times over.

[01:06:10] one after another. Who knows what else you'll come up with. Stef, thank you for your wonderful stories about everything around the world, from South Africa to Iceland and Iran. You've experienced a lot, and you surely have much, much more to tell, but you can share even more of that with whatever pilots you organize to meet up with. Great. Thank you, and I wish you a smooth way through the Corona period, and then maybe, who knows, maybe we'll see each other sometime in Europe or in South Africa. Maybe I'll take you up on your invitation.

[01:06:41] **Stef Juncker:** Yes, that's a very good idea. I hope so. And I have another invitation for you, please, Lucian. And that would be, if I continue with the next series, would you perhaps try to step out of your German once and do a podcast with me on my side

[01:07:03] **Lucian Haas:** do, if I don't have to speak Afrikaans.

[01:07:05] **Stef Juncker:** No, you won't have to speak Afrikaans. That's fine. Bye now. Thank you, thank you so much.

[01:07:17] **Lucian Haas:** That was Stef Juncker in conversation with Lucian Haas. In the show notes for this podcast episode on Fluglites, you'll find some further links, such as Stef's podcast *Staying Alive in Paragliding*. The 50 episodes there so far offer an enormous amount of listening material and knowledge for hungry flying ears. If Podz-Glidz satisfies your hunger for information and entertainment, then go get even more of it. You can find over 30 more episodes of the podcast on Soundcloud, Spotify, iTunes, and many other audio catalogs. You can also simply subscribe to Podz-Glidz in your podcatcher of choice. But allow me one more reminder. These many stories don't produce themselves. I put a lot of time into this and appreciate everyone who supports my work as a patron. All the necessary information for that can be found on the Fluglites website on the Support page.

[01:08:06] That's all for today. Now just go fly again. But keep Stef's words in mind. Constant observation—observation takes you further. Ciao.

Français

French · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Stef Juncker a profité du confinement Corona pour enregistrer 50 épisodes de podcast avec de nombreuses figures de la scène du parapente en 40 jours.

Que faire quand le président de l'Afrique du Sud décide soudainement de mettre son pays en confinement à cause du Corona et que l'on n'a plus le droit de sortir, et encore moins de prendre les airs en tant que parapentiste ? Le Belge vivant en Afrique du Sud, Stef Juncker, a fait le meilleur avec ses possibilités et s'est installé devant son téléphone. Puis, il a appelé tour à tour ses amis parapentistes du monde entier via Skype, a eu avec eux des conversations plus ou moins approfondies et a mis les enregistrements sur Internet.

Son podcast anglais « Staying Alive in Paragliding » a battu un record, probablement pas seulement dans le milieu du parapente : passer de 0 à 50 épisodes en seulement 40 jours, peu de gens ont dû y parvenir avant Stef. C'est un véritable marathon de conversations avec de nombreuses figures de la scène internationale du parapente, toujours rempli d'anecdotes drôles comme intéressantes, de leçons enrichissantes, d'impressions du monde entier de l'aviation – et aussi de l'histoire personnelle de Stef Juncker.

Stef participe à des compétitions de parapente depuis plus de 20 ans, a déjà parcouru la moitié du monde pour cela, parle plusieurs langues (dont l'allemand) et entretient un portfolio de connaissances extrêmement riche. À Cape Town, il dirige la plus grande entreprise de vols en tandem d'Afrique. Il passe normalement l'hiver sud-africain, c'est-à-dire notre été, en Europe ou ailleurs en voyage. Avec le Corona, c'est différent cette fois-ci, mais il a d'autant plus de temps pour raconter des histoires.

Cet épisode de podcast est, comme la vie de Stef, un voyage coloré à travers de nombreux sujets. Parmi eux : comment il a gagné de l'argent avec un magasin de clowns, comment le business du tandem et le vol en Afrique du Sud diffèrent de celui des Alpes, pourquoi les compétitions de parapente devraient avoir un facteur de plaisir plus important à l'avenir et ce qu'il a pu apprendre lui-même de ses partenaires de discussion dans son podcast.

Si vous souhaitez promouvoir Podz-Glitz et le blog Lu-Glitz, vous trouverez toutes les informations correspondantes sous :

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musique de cet épisode :

"Artifact" de Kevin MacLeod (incompetech.com)

Lien de téléchargement : <https://incompetech.com/music/royalty-free/mp3-royaltyfree/Artifact.mp3>

Ceux qui souhaitent contacter Stef Juncker pour des informations sur l'Afrique du Sud peuvent le faire au plus simple sous le numéro +27 72 045 8706 via Whatsapp ou Telegram.

Podz-Glitz et Lu-Glitz offrent une corne d'abondance de nouvelles et d'informations sur le parapente. Tout cela est disponible gratuitement sur le net. Mais cela n'est pas arrivé par miracle, mais par un véritable travail. Rechercher, enregistrer, rédiger et produire professionnellement les épisodes du podcast ainsi que les articles de blog demande beaucoup d'efforts – comme tu peux probablement l'imaginer.

Liens :

- Rester en vie en parapente : <https://anchor.fm/stayingaliveparagliding>

- Page Facebook de Staying Alive : <https://www.facebook.com/StayingAliveParagliding/>
- Parapax: <https://www.parapax.co.za/>

Source : <https://lu-glidz.blogspot.com/2020/08/podz-glidz-36-staying-alive.html>

Transcript

[00:00:08] **Stef Juncker:** J'aimerais voir en Europe, par exemple, que la scène de la compétition devienne un peu plus décontractée, qu'on puisse s'amuser lors des compétitions, et pas seulement que la compétition soit une compétition de très haut niveau très sérieuse.

[00:00:41] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, le podcast Lu-Glidz.

[00:00:44] **Stef Juncker:** Des histoires du cosmos du parapente.

[00:00:49] **Lucian Haas:** Aujourd'hui avec Stef Juncker et Lucian Haas au micro. Qu'est-ce que

[00:00:58] que doit-on faire quand le président de l'Afrique du Sud décide d'un coup de mettre son pays en confinement à cause du Corona et que, même en tant que parapentiste, on n'a plus le droit de mettre le nez dehors, et encore moins de prendre le large ? Le Belge vivant en Afrique du Sud, Stef Juncker, a fait le maximum avec les moyens du bord et s'est installé devant son téléphone. Il a ensuite appelé ses amis parapentistes du monde entier tour à tour via Skype, a eu avec eux des discussions plus ou moins approfondies et a mis les enregistrements en ligne. Son podcast en anglais, *Staying in the Sky*, a battu un record, probablement pas seulement dans la scène du parapente. Passer de 0 à 50 épisodes en seulement 40 jours, peu de gens ont dû réussir ça avant Stef. C'est un véritable marathon de conversation avec de nombreuses figures de la scène internationale du parapente.

[00:01:42] Toujours rempli d'anecdotes drôles ou intéressantes, de leçons enrichissantes, d'impressions du monde entier de l'aviation et aussi de l'histoire personnelle de Stef Juncker. Stef participe à des compétitions de parapente depuis plus de 20 ans. Il a déjà parcouru la moitié du monde pour cela, parle plusieurs langues, dont l'allemand, et entretient un réseau de connaissances extrêmement riche. À Cape Town, il gère la plus grande entreprise de vols en tandem d'Afrique. Il passe normalement l'hiver sud-africain, donc notre été, en Europe ou ailleurs en voyage. Avec le ???, c'est différent cette fois, mais il a d'autant plus de temps pour raconter des histoires. Cet épisode de podcast est, comme la vie de Stef, un voyage coloré à travers de nombreux sujets. Parmi eux, comment il a gagné de l'argent avec un magasin de clowns, comment le business du tandem et le vol en Afrique diffèrent de celui des Alpes, pourquoi les compétitions de parapente devraient avoir un facteur plaisir plus important à l'avenir et ce qu'il a pu apprendre lui-même de ses interlocuteurs de podcast.

[00:02:42] J'espère que toi aussi, tu pourras tirer quelques nouvelles idées ou réflexions de cette discussion. Peut-être que tu auras aussi envie de devenir un contributeur bénévole de Podz-Glidz et du blog associé Looglights. Avec une petite contribution financière, tu peux soutenir mon travail. Toutes les infos nécessaires, comme un lien PayPal ou les coordonnées bancaires, se trouvent sur le site de Looglights, sur la page "Fördern". Le montant que tu souhaites donner reste entièrement à ta discrétion. Si tu hésites, je te suggère, à titre indicatif et sans engagement, un euro par épisode de podcast et deux euros par mois de lecture sur Looglights.

[00:03:18] Et maintenant, direction l'Afrique du Sud avec Stef Juncker.

[00:03:24] D'accord Stef. D'accord Stef. Tu es né en Belgique, mais tu as grandi en Afrique du Sud. D'où vient ton si bon niveau d'allemand ? Je...

[00:03:33] **Stef Juncker:** J'ai commencé ça par intérêt à l'université. Mon grand-père était traducteur entre l'allemand et le français dans une entreprise du côté est de la Belgique, là où la frontière entre l'Allemagne et la Belgique a été déplacée par la Seconde Guerre mondiale et la Première Guerre mondiale. En Belgique, il y a aussi la langue allemande. Comme langue officielle. 50 000 personnes y parlent allemand. Mon grand-père parlait allemand. Et en Afrique du Sud, nous avons officiellement la langue la plus récente. C'est l'Afrikaans. Et c'était obligatoire pour nous de parler l'Afrikaans en tant qu'élèves. On devait l'apprendre. C'était aussi une raison pour laquelle l'Apartheid s'est effondré,

parce que beaucoup de Noirs ne voulaient pas apprendre l'Afrikaans à l'école.

[00:04:24] Et donc, je parlais l'afrikaans. Je parlais aussi le flamand. Et puis, tout d'un coup, j'ai entendu mon grand-père parler allemand. Et je me suis dit, d'accord, je peux aussi essayer. Et j'en ai fait une matière, une spécialité à l'université. Et puis, en 1999, j'ai reçu une offre d'emploi à Stübeital pour du parapente chez Moni et Hans-Peter Eller. Et là, d'un coup, j'ai été emporté. Et je me suis engagé et je suis devenu moniteur de tandem. Depuis 20 ans, je viens chaque année en Autriche pour faire un peu de tandem. Ça fait cinq ans que je ne le fais plus. Mais ça marche. Ça se passe bien. Chaque année, je suis sur une étape en Autriche, en Suisse et en Allemagne.

[00:05:13] J'ai une deuxième base à Munich et à Silian, dans le Tyrol oriental.

[00:05:19] **Lucian Haas:** Comment ça a commencé pour toi avec le parapente ? Déjà en Afrique du Sud ? Ou est-ce que tu es déjà allé en Europe ? Est-ce que tu as vu quelqu'un voler et tu t'es dit : « Je veux faire ça aussi » ?

[00:05:28] **Stef Juncker:** Non, ça a commencé en fait en Afrique du Sud. En 1989, j'ai fait un cours d'initiation le week-end, quand j'étais étudiant. J'ai essayé d'aller dans la pampa, à deux heures et demie de Johannesburg, là où j'ai grandi. Et j'ai testé, et ça est resté gravé dans ma tête. Le vol, le vol libre, cette sensation d'être un oiseau. Et puis, bizarrement, j'ai fait mes études. Et j'étais un clown professionnel. Pendant quelques années, c'est devenu un vrai, un très gros business de clown pour moi à Johannesburg. Tu as gagné ta vie comme clown ? Exactement, tout à fait.

[00:06:11] **Lucian Haas:** Et dans le grand cirque ou pour divertir les enfants ? Oui,

[00:06:16] **Stef Juncker:** Quelqu'un m'a recommandé d'essayer d'être clown. Et je l'ai fait à titre privé, en dehors du cirque.

[00:06:26] Des anniversaires d'enfants, des centres commerciaux, des promotions, de la publicité. Et ça a vraiment bien marché. J'avais environ douze clowns qui travaillaient pour moi. Par exemple, si j'avais besoin d'un mime ou d'une magicienne pour un samedi matin dans un centre commercial, je disais : Lucian, s'il te plaît, j'ai besoin de toi samedi. Toi, habille-toi rapidement. Et on fait un ballon en forme de montgolfière. Tu peux faire un chien et tu peux aussi faire un éléphant. Et ça suffit. Et oui, j'ai organisé jusqu'à plus de 50 événements par jour. Et ça m'a bien sûr très bien rapporté.

[00:07:11] C'était par heure.

[00:07:14] Personne ne pourrait croire qu'une entreprise de clown soit un succès. Mais c'était un vrai succès. Et ça m'a beaucoup plu. Et puis en 96, je me suis enfin dit : « Hé, ce qui est là, au fond de ma tête, c'est le parapente. Je dois recommencer sérieusement. » Et là, j'ai mis le paquet. La première année, j'ai fait 350 vols. Maintenant, j'en ai fait environ 10 000, je pense. Je ne note pas mes vols, je fais juste une estimation. Et depuis 20 ans, j'ai aussi une entreprise de tandem. L'entreprise de tandem la plus ancienne de tout le continent africain. Je l'ai lancée en 99 ici à Cape Town. Ça

[00:07:57] **Lucian Haas:** C'est Parapax, ton entreprise de tandem. Mais tu as aussi appris le vol en tandem en Afrique du Sud ? Ou parce que tu as dit que tu étais chez Moniella dans le Stubaital et tout ça, est-ce que tu l'as appris en Europe ? Le vol en tandem et le tandem professionnel aussi ?

[00:08:13] **Stef Juncker:** Alors, j'ai appris le vol en tandem d'abord en Afrique du Sud. Dès ma première année, j'étais super assidue. Je voulais juste voler, voler, voler. Et je savais aussi qu'on pouvait prendre des amis, de la famille. Donc, dès ma première année, j'étais déjà sur le terrain avec le tandem. Je connais aussi l'histoire marrante, celle où en Inde, à l'époque, quelqu'un n'avait besoin de faire que deux jours de formation pour devenir pilote de tandem, non ? Bon, ici, c'était évidemment fait un peu mieux. Et puis, Moni et Hans-Peter m'ont proposé de voler chez ParaFly. Et d'un coup, je me suis retrouvée dans le Stubaital. Et là, j'ai vu : ah, il y a une opportunité de business pour le tandem.

[00:08:58] C'est comme ça que ça se passe. J'ai travaillé une seule saison chez ParaFly et j'étais à une compétition à Selamsee, Schmittenhöhe, j'ai vu Major Tom et j'ai découvert Fly2. Ils sont à Wilschöna. Et c'est une très grosse affaire de tandem qui tourne toujours. Wolfgang Dörfler est le nouveau propriétaire. Rainer Kistl était le premier propriétaire. Un vrai montagnard autrichien avec son lederhosen. Je pensais qu'il me détestait parce qu'il était toujours si têtu et sérieux, tu sais. Mais c'était très drôle. Et j'ai dit : peut-être que tu m'as proposé un job parce que chez ParaFly,

c'est un peu crazy pour moi.

[00:09:48] Je suis un peu dingue. Mais "dingue avec dingue", ça ne marche pas très bien. Et il m'a dit : "Oui, demain tu viens". Donc Rainer Kistl m'a proposé un job comme ça. Et je me suis dit : "Ouais, je n'aurai pas de boulot. C'est pas possible." Mais si, il a toujours eu le cœur sur la main. Et ça a été le début de sept ans là-bas. Et puis encore six ou sept ans chez Blue Sky à Siljan, dans le Tyrol oriental.

[00:10:12] **Lucian Haas:** Mais ça veut dire que tu as toujours fait des allers-retours. Tu étais dans les Alpes pendant l'été européen, et pendant l'été sud-africain, tu étais en Afrique du Sud à faire ton business de tandem. Exactement. Exactement. Est-ce que ce business de tandem en Afrique du Sud ne se fait qu'en été, ou est-ce que tu le fais maintenant toute l'année ?

[00:10:31] **Stef Juncker:** Maintenant, ça se fait toute l'année. Beaucoup d'Allemands viennent en tant que touristes, pas forcément des touristes en parapente, mais des touristes en général, ils viennent toute l'année. Notre hiver n'est pas très agréable. On peut avoir des systèmes frontaux avec des tempêtes et tout ça. Comme ici à la Cape de Bonne Espérance au Cap. Mais même en août, c'est seulement la période de vacances pour les Allemands. C'est à ce moment-là qu'ils doivent venir. Le tourisme en général est devenu plus soutenu sur toute l'année. Bien sûr, l'été est plus agréable, les journées sont plus longues, il fait beau et beaucoup plus chaud. Et c'est l'hiver pour vous. Donc ma recommandation est de visiter l'Afrique du Sud d'octobre à avril.

[00:11:17] Mais si on ne peut venir qu'en août, c'est aussi magnifique. C'est juste que les journées sont un peu plus courtes.

[00:11:23] **Lucian Haas:** Est-ce que les clients avec qui tu fais du vol en tandem, ce sont principalement des touristes ou est-ce qu'il y a aussi beaucoup d'Africains que tu emmènes avec toi ?

[00:11:31] **Stef Juncker:** 70-30. Donc 70 % seraient des étrangers et 30 % ce sont déjà beaucoup de gens riches en Afrique du Sud et ce n'est pas si cher. Donc il y a aussi, notre prix est d'environ 100 euros pour, oh, maintenant c'est, notre Rand a encore chuté. Donc ça doit être 80 euros maintenant, photos et vidéos inclus, pour notre offre. Mais en décembre, c'était encore 100 euros avec les photos et vidéos incluses. Et malheureusement, c'est souvent un petit vol de cinq ou sept minutes. On n'a qu'un vol en plané de 350 mètres depuis Signal Hill. Mais les gens sont tous contents, parce que c'est évidemment un premier vol au départ. On a 28 personnes dans notre entreprise par exemple. En Europe, ce serait incroyable à entendre, parce que 10 pilotes de tandem, ça veut dire 12 personnes travaillent dans l'entreprise.

[00:12:22] Ici, nous avons beaucoup de monde, surtout du Zimbabwe, parce que ce sont des travailleurs courageux et très compétents. Toute mon entreprise est gérée par mon manager, il s'appelle Witness. Et par hasard, nous avons beaucoup de noms amusants venant du Zimbabwe : Witness, Innocent, Gift, Friday, No Money, No Pay, No Job, No Happiness, etc.

[00:12:47] **Lucian Haas:** J'ai entendu quelque part que tu avais maintenant 15 concurrents. Exactement. Vous ne finissez pas par vous marcher sur les pieds sur le Tafelberg en tant que moniteurs de tandem ?

[00:12:56] **Stef Juncker:** Malheureusement, pour moi, c'est un peu décevant, parce que c'est la première entreprise que j'ai lancée et je suis très fier de ce qu'on a accompli, de la façon dont ça se développe et du fait qu'il y ait autant de boutiques. Mais malheureusement, il y a beaucoup de politique. Et les gens ne se parlent pas. Et moi, j'aimerais toujours que les gens se réunissent, qu'ils arrêtent de tourner autour du pot et qu'ils se parlent franchement. On pourrait simplement mettre notre politique de côté. Mais malheureusement, avec 15 boutiques, comme tout le monde peut le comprendre, c'est beaucoup trop. Ça ne marche pas. Chacun a son impression et son idée de ceci ou de cela.

[00:13:35] **Lucian Haas:** Est-ce que vous travaillez quand même un peu ensemble ou est-ce que c'est vraiment de la concurrence, de la vraie concurrence ?

[00:13:39] **Stef Juncker:** Ouais, écoute. Genre, il y a 15 intérêts. 15 veulent fixer un prix. 15 pensent que le prix devrait être un peu plus ou un peu moins, ou quelque chose comme ça. T'as plein d'avis. Et le plus gros problème, à mon avis, dans le parapente, ce sont les egos. T'en as un avec son ego, un avec un autre, un avec un tel sentiment. L'un veut offrir de beaux vols aux gens ou veut juste faire des vols plus longs. Et alors, il n'a presque pas de boulot. L'autre est juste

content avec n'importe quel vol. Il atterrit tout de suite. Dit au passager : « OK, salut, tu vas dans cette direction et on se voit », et il donne même pas son nom. Et celui-là est direct sur une cigarette, par exemple. Ça, ça ne me va pas. Je veux offrir un super service. C'est pour ça que le parapente est encore vu comme la grande mère de tous les sports.

[00:14:31] Il y en a. Oui, ça m'a toujours fait super plaisir chaque année et je continue de le faire. C'est la vingt-et-unième année que je viens en Europe pour l'été, comme on dit, comme un oiseau migrateur, d'un été à l'autre, été, été, été. Mais cette année, ça ne va pas, évidemment avec le Covid, et je m'en occupe. Ça commence une guerre des prix après le Covid, où beaucoup de pilotes de tandem reviennent et veulent n'importe quel boulot pour 20 ou 30 € le vol. Et là, bien sûr, c'est foutu. Je ne sais pas. On va encore vérifier ça.

[00:15:13] **Lucian Haas:** Maintenant, tu fais du tandem en Afrique du Sud, tu fais du tandem dans les Alpes. Ce sont deux choses complètement différentes, que tu décolles sur la côte ou vraiment en haute montagne. Qu'est-ce qui te plaît le plus personnellement et pourquoi ?

[00:15:26] **Stef Juncker:** Maintenant, je fais beaucoup moins de tandems parce que j'ai une super équipe. Des gens arrivent, et on voit des sourires immenses et radieux de la part de Witness du Zimbabwe. Hello. Bienvenue chez Barabax. Vous devez être Lucian. Vous, votre femme et vos quatre enfants volez avec nous aujourd'hui. C'est ça. Ouais, super. Bienvenue. Venez par ici. Voici votre pilote. Voici votre pilote. Comment vas-tu, petite fille ? Tu es prête ? Alors il les anime. Il fait un petit spectacle de clown et il va bientôt donner des petits cadeaux. Tout le plaisir est là. Pour répondre à la question : bien sûr, les Alpes sont super pour voler. Si tu sais vraiment décoller. Mais il y a aussi l'avantage d'avoir deux hommes pour tenir le passager à chaque décollage.

[00:16:15] Il y a des pilotes en tandem au Cap. Ils ne peuvent pas décoller seuls du tout. Les conditions peuvent être parfaites au décollage. Et on a un grand tapis, des conditions de décollage très faciles. Mais ils restent là et disent : « Hey, I need my helpers. Where are you guys? » Tout de suite, il faut que deux hommes viennent pour tenir le passager. Et je me dis : « Hey, tu peux aussi essayer une fois. » Sans décoller, tu vois, parce qu'ils ne connaissent pas ça. Et en Europe, tu as des pilotes en tandem qui décollent seuls à 3000 mètres. Zéro vent ou un léger vent arrière et ils donnent tout. C'est ça la différence. Le plaisir ici au Cap. Tu es déjà allé en Afrique du Sud, Lucian ?

[00:16:53] **Lucian Haas:** Non, pas encore.

[00:16:54] **Stef Juncker:** Je vais te mettre dans le bain. Tu devrais venir me voir ici un jour. C'est vraiment super. C'est dingue. Tellement de gens viennent d'Allemagne ici et ils disent : « C'est trop cool. Les gens sont tous tellement sympas. » Parce que tout le monde se parle. C'est la plus grande différence. Je dois m'applaudir moi-même quand j'arrive à l'aéroport de Munich et que je me dis : « Hé Stef, tu es en Allemagne. Fini les rigolades. Ici, on ne tutoie pas les gens. On n'est pas en Turquie. On n'est pas aux Antilles. On est à Munich. » Tu vois, au début, tu dois être très poli avec les gens. Et c'est différent. Quand les gens arrivent à l'aéroport du Cap, tu peux imaginer. Tu atterris là et soudain, quelqu'un est là : « Bonjour, je peux vous aider ? » Et tu te dis : « C'est un braqueur ou il veut me mener en bateau ou quoi ? »

[00:17:41] Non, il est vraiment sincère au fond de lui. Il veut bien t'aider. Par exemple, oui, je voyage beaucoup seule avec ma moto au Lesotho et dans la Réserve de la Pampa en Afrique du Sud. Et c'est tellement génial de voir des gens nous faire signe de loin, parce qu'ils te voient arriver et ils sont genre : Oh wow. Et tu t'arrêtes juste pour dire bonjour et ils regardent ta moto. J'ai des photos de petits enfants et je leur demande : tu veux monter sur ma moto ? Wow, c'est incroyable. Tu leur montres un petit tour de magie sur le bord de la route et les enfants sont genre : Oui, wow. C'est vraiment super.

[00:18:23] **Lucian Haas:** Oui, alors tu n'auras probablement pas seulement un enfant très bientôt, mais encore 20, et tu feras tes numéros de clown depuis ta moto. Exactement.

[00:18:30] **Stef Juncker:** Exactement. Exactement. Et ensuite, tu jettes un coup d'œil à une boîte de poisson par exemple ou des haricots, tu dis au revoir et tu disparais. Et tu sais, au moins ils ont mangé quelque chose là-bas. Bon, on a évidemment de gros problèmes avec le Covid ici, aujourd'hui on a 400 000 personnes avec le Covid en Afrique du Sud. Le nombre de cas augmente très, très fortement chez nous avec 15 000 par jour. Et bien sûr, oui, je ne veux pas parler de politique, mais je pense que tes podcasts sont aussi faits pour que tu puisses simplement dire ça. Mais le respect et la compréhension sont un peu perdus chez nous.

[00:19:14] **Lucian Haas:** Avec le Covid, c'est probablement aussi que ton business de tandem ne tourne plus du tout. Non. En fait, tu es juste libre en ce moment. Tu vis ta vie et tu profites de tes journées. Exactement.

[00:19:24] **Stef Juncker:** Et je soutiens toute mon équipe. Je m'assure que le téléphone est allumé. Ils peuvent simplement appeler. C'est bizarre. Dans la culture africaine, mendier n'est pas très sexy. Ils n'aiment pas trop demander. Mais quand ils demandent, il faut savoir qu'ils en ont vraiment besoin. OK, je parle en général là. C'est général.

[00:19:53] Bien sûr, d'autres peuvent discuter avec moi de ces sujets. Mais c'est que les gens ne sont pas si fiers de mendier. Ils sont plus fiers de montrer que tout va bien pour eux. Et puis tu as les gens qui viennent te voir et qui disent : « OK, écoute, j'ai besoin de 100 euros. J'en ai vraiment besoin pour ma sœur. » En Afrique, les gens peuvent aller voir les autres et dire : « Est-ce que tu as 2 euros pour moi ? » Et c'est une vraie question, celle qu'ils doivent poser vraiment. Pas juste une question en passant. C'est déjà très dur de savoir que les gens sont, disons, au chômage depuis le 20 mars jusqu'à maintenant.

[00:20:41] Beaucoup de gens ont des centres commerciaux ici, beaucoup de magasins sont fermés. Les gens qui doivent vendre des légumes au bord de la route n'ont pas pu le faire pendant 2 ou 3 mois. C'est très, très dur. Du coup, ils passent de la pauvreté à une pauvreté réelle, c'est un énorme coup dur. Désolé, le sujet n'est pas très agréable. Mais

[00:21:05] **Lucian Haas:** Ça fait simplement partie de cette époque. Tu as aussi profité du confinement, de ce confinement Corona, pour lancer ton propre nouveau projet. Tu as lancé ton propre podcast. Tu l'appelles Staying Alive in Paragliding. Tu as produit 50 épisodes en un temps record. Exactement. Alors, je sais ce que ça signifie de produire un épisode de podcast. Et tu as probablement eu de longues conversations tous les jours, et tu as tout débarrassé, et tout ça. Mais tu as eu des interlocuteurs issus du monde du parapente et vraiment du monde entier. Est-ce que tu les as tous dans tes contacts ? Comment tu arrives à joindre ces gens ?

[00:21:43] **Stef Juncker:** Exactement. Parce que j'ai beaucoup voyagé en Europe sur cette période de 20 ans, comme ça s'est passé. J'ai eu l'idée du podcast Staying Alive in Paragliding dès que notre président a dit, OK, c'était un lundi soir, notre président a dit à la télé que le confinement commençait jeudi. Là, je me suis dit, ah, et la règle était claire, tu ne peux pas sortir, pas du tout. Et je me suis dit que c'était un cauchemar pour moi, parce que je ne suis pas un oiseau en cage. Je ne peux pas faire ça. Alors, je me suis dit, trois semaines, cool. Je loue. Je loue quelques maisons à la campagne. En fait, c'était juste derrière le décollage de Porterville, notre décollage très, très connu d'Afrique du Sud.

[00:22:32] Je me suis dit que je pourrais peut-être faire quelques vols. Exactement. C'était encore en mars. Et après quelques vols en noir, j'ai bien sûr compris que le fermier et les autres n'étaient pas très contents qu'un seul homme vole tout seul. Parce que moi, je n'avais pas vu le problème. Mais ils ont dit : « Écoute, on a 100 personnes qui travaillent sur cette ferme. Et on doit bien sûr leur dire qu'ils n'ont pas le droit de sortir du tout. Et toi, tu es là en train de faire du parapente. C'est un signal, ce n'est pas très sympa, tu vois. » Alors je me suis dit : « OK, j'accepte. » Et j'ai vu de très beaux vols chaque jour. Puis il y a eu une prolongation de notre confinement. Je me suis dit que je devais faire autre chose, parce que je suis quelqu'un qui doit toujours rester occupé.

[00:23:20] Alors, je me suis dit : qu'est-ce que je fais ? Et puis il y a eu Uli Prinz, un ami à moi, qui m'en a parlé et m'a dit : Steve, pourquoi tu ne fais pas quelques podcasts ? Là, je me suis dit : OK, on regarde ça. Et j'ai bien sûr regardé ton podcast et celui de Gavin en Amérique. Il y avait aussi une dame, Judy Ledden ou quelque chose comme ça, j'ai vérifié et je me suis dit : oui, c'est très beau. Et je me suis dit, parmi tant de compétitions... J'ai fait du vol avant, je connais tout le monde, de Chrigel jusqu'à Ogden, jusqu'à Jimmy Pacher. Je les appelle tous et je les trouve. Et j'ai une secrétaire et je lui ai demandé : s'il te plaît, envoie quelques-uns.

[00:24:06] Je ne suis pas très doué sur Facebook ou les réseaux sociaux. Alors je lui ai dit : s'il te plaît, peux-tu trouver le type et voir ce qu'il aime. Ou Louise Crandall, par exemple, j'ai fait quelques podcasts il y a quelques jours. Et des gens tellement sympas. Et des expériences tellement belles.

[00:24:23] **Lucian Haas:** Parmi ces 50 épisodes de podcast que tu as faits, est-ce qu'il y en a un que tu as particulièrement aimé, où tu t'es dit : « Waouh, c'est mon épisode phare » ou quelque chose comme ça ? Enfin, un épisode qu'il faut absolument réécouter ?

[00:24:38] **Stef Juncker:** Bien sûr, quand j'ai entendu que Robbie Whittle était complètement sorti des radars. Et il était évidemment pilote de deltaplane et de parapente de classe mondiale. Et puis j'ai aussi entendu parler de Russell Ogden, de Bruce Goldsmith et de Jocky Sanderson, qui fait maintenant de la moto sur le circuit de l'Isle of Man. Cette course de dingue, l'Isle of Man TT. Je me suis dit qu'il fallait que je le trouve. Et pendant longtemps, j'ai dû lui demander : s'il te plaît, est-ce que tu peux faire un podcast avec moi ? Et enfin, il a dit : oui, bien sûr. C'est le dernier d'entre eux. Mais beaucoup de ces podcasts, tous les 50, je dois dire, avaient quelque chose de spécial et étaient superbes.

[00:25:24] Je ne sais pas, et j'aimerais maintenant tourner le micro vers toi et te demander, Lucian : pourquoi fais-tu ça ?

[00:25:32] **Lucian Haas:** D'une part, je fais mon blog Lu-Glidz depuis 14 ans. Le blog, tel que je le conçois, ce n'est pas vraiment un blog personnel, mais plutôt un magazine en ligne. Et vu la manière dont c'est écrit, il y a beaucoup d'histoires très belles qui existent constamment dans le monde du parapente et qui ne peuvent pas apparaître si facilement. Parce qu'il y a certaines histoires qu'il faut raconter. Ou qu'il faut se faire raconter, mais on ne peut pas les écrire si bien qu'on arrive à transmettre le sentiment de ces récits. Ou alors il y a des gens pour qui on se dit qu'ils sont si intéressants en tant qu'humains, qu'ils ont vécu tellement de choses différentes,

[00:26:17] Je ne peux pas traiter ça dans un seul post sur Lu-Glidz ou quelque chose du genre. Par contre, je trouve ça intéressant dans le format podcast de pouvoir aborder autant de thèmes différents tout en ayant une image très personnelle de quelqu'un. Et c'est là que j'ai dit, d'accord, j'ai aussi le sous-titre dans mon podcast où il est écrit "Histoires du cosmos du parapente", où je dis, d'accord, dans le parapente, il se passe tellement de choses, ou en lien avec le parapente, il se passe tellement de choses et on peut rencontrer autant de personnes différentes, découvrir des paysages, des histoires et tout ça. Alors là, je veux me faire raconter ce genre d'histoires. Et j'ai aussi remarqué, d'après les réactions des gens qui écoutent, qu'ils disent tous : "Wow, super, oui, c'est une approche différente, on découvre des trucs totalement différents."

[00:27:06] Et on apprend aussi énormément de choses avec ça. Et c'est en fait ce que je veux transmettre avec le podcast. Et je pense que c'est exactement la même chose pour toi.

[00:27:13] **Stef Juncker:** Oui, tu l'as dit en un mot : apprendre. J'ai appris énormément de choses avec le podcast.

[00:27:21] Ce que j'ai appris des gens, bien sûr, quand on pratique bien le parapente et qu'on a un niveau de compétition assez élevé, on a un peu l'impression que, oh, il y a si peu de choses à apprendre encore. C'est juste du réglage très fin. Mais ce n'est pas le cas. J'ai appris quelque chose de chacun des 50. Et comme tu le demandes, 50 podcasts en 40 jours, comment on fait ça ? Il faut simplement s'immerger complètement. Et quand j'étais clown, j'ai fait jusqu'à neuf anniversaires d'enfants par jour. Tous à une heure d'intervalle, tous à fond, pleine énergie, spectacle de clown. Est-ce que je peux te poser une question ? Tu fais ton podcast ou ton blog et tout depuis 2006.

[00:28:07] Qu'est-ce qui te plaît le plus dans ton travail ?

[00:28:14] **Lucian Haas:** En fait, c'est principalement que je travaille aussi comme journaliste. Et je pense que l'une des raisons pour lesquelles je suis devenu journaliste, c'est parce que j'ai fini par comprendre que l'une de mes forces est de bien expliquer les choses aux gens. De manière simple ou de montrer des liens. Et c'est aussi quelque chose qui se transmet dans ce blog, où je dis que je veux aussi montrer autant que possible. Donc tout ce qui, enfin, même dans le blog, il est très varié. Ça va de la météo à la technique, en passant par des histoires humaines et des actualités et tout ça. Donc je veux vraiment essayer de représenter beaucoup de ce qui entoure le parapente, tout ce qui y est lié.

[00:28:59] Et là, aussi, oui, peut-être mettre des choses en relation ou favoriser la compréhension. Je pense que je peux le plus favoriser la compréhension, là où j'ai peut-être le plus d'avance sur les autres, c'est que je me suis très profondément plongé dans la météorologie, la même météorologie. Et je remarque toujours que je peux expliquer énormément de choses à beaucoup de gens, au point qu'ils disent : « Ah, maintenant je comprends ». Parce que beaucoup de choses, si on les exprime un peu différemment de la manière dont elles sont présentées dans les livres de météorologie classiques, en choisissant simplement une autre langue et en disant : « Tiens, je vais te montrer une image de comment ça peut fonctionner ». Et soudain, les gens ont une image en tête et disent : « Ah, maintenant je sais pourquoi le vent pousse comme ça au-dessus de la montagne », quand je me l'imagine comme une vague ou autre chose.

[00:29:45] Et ça retombe en bas et repousse ça vers le haut. Donc, susciter ce genre d'images dans la tête des gens, ça m'intéresse. Et j'apprends moi-même énormément en même temps. Oui, donc écrire le blog, c'est pour moi aussi toujours un sujet dans lequel je m'immerge un peu plus profondément. Il y a toujours quelque chose à apprendre pour moi. Ou tout comme pour le blog lui-même, j'ai déjà fait énormément de tests de parapentes et je suis donc bien meilleur pour ça. J'ai piloté beaucoup de parapentes très différents et pas seulement pour cinq minutes de descente, mais vraiment pendant quelques heures, pour m'adapter moi-même aux différentes compétences techniques dont on a peut-être besoin avec les ailes, aux différents comportements de gonflage, aux comportements de virage différents et tout ça.

[00:30:31] Ça m'a énormément fait progresser d'avoir un tel éventail de différentes techniques et possibilités de pilotage de parapente dans mon portfolio, au point que je remarque maintenant beaucoup plus vite : « Ah, cette aile est typique, il faut toujours freiner avec le frein extérieur, sinon ça ne marche pas. » Et sur une autre, tu remarques : « Oh non, c'est une typique, il faut toujours laisser le frein extérieur ouvert, sinon elle ne tourne pas. » Mais si tu le fais, elle est magnifique à piloter. Et ce sont des choses que j'ai aussi apprises seulement grâce au fait d'avoir piloté tellement d'ailes différentes. Et c'est ce qui me fait encore progresser personnellement. Et ce qui est aussi super avec le blog, c'est que je travaille d'ailleurs aussi comme journaliste, mais c'est maintenant principalement journaliste radio, et là, on reçoit rarement de retours de

[00:31:21] aux gens. Et quand quelqu'un fait un retour, ce sont souvent des râleurs qui disent qu'ils ont mal prononcé un mot ou que, physiquement, ce n'est pas comme ça mais plutôt comme ceci. Par exemple, je travaille comme journaliste scientifique et parfois le grand physicien se manifeste en disant qu'ils ont un peu mal présenté les choses, que ça ne marche pas tout à fait comme ça. Mais dans le blog, surtout grâce à la fonction de commentaires, je reçois beaucoup de retours des gens. Sur des choses positives, parfois négatives, mais il y a un retour direct et je remarque que ce que je fais arrive quelque part, que ça fait progresser les gens ou que ça les fait au moins réfléchir, les amène à discuter ou autre. Et c'est quelque chose qui me donne, oui, qui me donne de l'énergie à moi aussi. Oui, c'est super. Oui,

[00:32:04] **Stef Juncker:** Je pense que pour faire notre travail de tri, ce que nous faisons maintenant, ce sujet, je trouve ça difficile à dire, mais je pense que ça a un rapport avec une certaine générosité de notre part, avec notre personnalité. Tu as envie de transmettre des choses aux gens et nous avons ça en commun. J'ai aussi envie d'apprendre quelque chose aux gens ou de leur apporter quelque chose de positif, ou simplement de poser un grand point d'interrogation devant leurs yeux et de dire : « Hé, réfléchis à ça. Qu'est-ce que tu en penses ? »

[00:32:43] **Lucian Haas:** Oui, c'est exactement comme ça que je le vois aussi. Comment on arrive à stimuler les gens pour qu'ils réfléchissent davantage ou qu'ils essaient quelque chose ? Et aussi, les gens veulent toujours savoir, par exemple lors des tests d'aile, si elle est bonne ou mauvaise. Et je dis : non, il ne s'agit pas de bon ou mauvais, mais sur certains points, l'aile est comme ça et sur d'autres, l'autre aile est comme ça. L'un trouvera peut-être ça mieux ou l'autre. Mais si vous lisez ce que j'ai écrit, et que vous vous dites : « ce que Lucian décrit pourrait m'intéresser, c'est peut-être le style dans lequel j'aime voler », alors testez cette aile. Ou si vous vous dites en lisant : « ça ne correspond clairement pas à mon aile, parce que je sais que je veux des pressions de freinage très légères. » Et s'il écrit qu'elle a des pressions de freinage vraiment lourdes, alors on peut déjà se dire que je n'ai peut-être même pas besoin de tester cette aile.

[00:33:28] Je ne veux pas de pressions de freinage fortes ou d'autres trucs du genre. L'idée, c'est que les gens en tirent quelque chose pour eux-mêmes, mais qu'ils doivent quand même continuer à réfléchir et avancer par eux-mêmes. C'est en fait ce que j'aime bien faire là-dedans.

[00:33:40] **Stef Juncker:** Oui, super intéressant, hey, wow.

[00:33:42] **Lucian Haas:** Par rapport à ce que tu as dit tout à l'heure, tu as aussi beaucoup appris par toi-même à travers tes podcasts. Est-ce qu'il y a quelque chose qui a été comme une révélation pour toi concernant ton pilotage, peut-être sur une technique de vol ou quelque chose du genre ? Oui, bien sûr.

[00:33:56] **Stef Juncker:** Quelques choses qui m'ont vraiment, vraiment marqué, c'est l'observation. Un vrai conseil que je donne à beaucoup de gens qui commencent à voler : il faut regarder, par exemple, si tu t'es positionné comme spécialiste en météo ou en conditions météo, et regarder ce qui est prévu pour aujourd'hui, comme un vent fort qui va se lever, et soudainement, un instant ? Remarque-le, d'accord ? Remarque, genre, ouvre grand les yeux et vérifie ce qui se

passé. Quand tu sors, ou par exemple, j'étais en randonnée à six heures et demie ce matin, alors qu'il faisait encore nuit ici en Afrique du Sud, et regarder et vérifier, même juste cinq minutes dehors, juste avant de partir,

[00:34:55] vérifie ce que fait la météo jusqu'à ce que tu te rendes au téléphérique, vérifie s'il y a beaucoup de vent dans cette vallée. Ne regarde pas seulement la route, regarde aussi les arbres, la météo, les nuages. Est-ce que ça vole quelque part quand tu arrives au téléphérique ? Quand tu es dans le téléphérique, ne te contente pas de regarder ton téléphone et de continuer à scroller sur Facebook. Non, c'est pour le vol de nuit. Dans le téléphérique, vérifie, regarde et vois ce que fait la météo ici et là. Quand tu montes, aussi en l'air, que font les pilotes ? Que fait la météo ? Que fait ma santé ? Que fait mon GPS ? À quelle vitesse je vais à gauche, à droite, en haut et en bas ? Soudainement, il y a sept mètres de dénivellé là où il n'y en avait que deux il y a un quart d'heure.

[00:35:45] Grande question. Et tu dois bien sûr la poser. C'est une sorte d'alarme que l'on ressent. Le mot "observation" est revenu souvent. Et c'est vraiment le mot qui m'a le plus marqué. Bien sûr, beaucoup d'autres petits sujets sont aussi là, genre "ah, je n'y avais pas pensé". Le vol rapide, évidemment.

[00:36:10] Voler plus efficacement qu'avant. C'était déjà le cas avant. Soit je suis à fond sur mon So-3, soit je suis en montée et je monte très bien. Je suis souvent très bon dans la thermique. Mais tout ce qu'il y a entre les deux, ma tactique a peut-être un peu manqué. J'ai aussi remarqué quelque chose à ce sujet.

[00:36:34] **Lucian Haas:** Tu viens de parler de tactique et tout ça. Tu participes aussi à des compétitions de parapente depuis plusieurs années. Ça fait combien d'années maintenant ? Oui, 20.

[00:36:40] **Stef Juncker:** aussi. Depuis ma première année de vol, oui. Genre la première ou la deuxième année, oui.

[00:36:45] **Lucian Haas:** Est-ce que tu as déjà gagné quelque chose de plus important ?

[00:36:47] **Stef Juncker:** Oui, j'ai plusieurs championnats. Je voulais justement dire que je ne suis pas un grand fan, et rien contre Goran ou les organisateurs, Laura et les clubs de PWC. Mais je trouve que le format PWC n'est pas idéal. Je trouve que le scoring n'est pas idéal et je trouve que ce n'est pas une solution parfaite pour la compétition pour nous. Bruce Goldsmith et Gin et Ozone, le Chabret Open, toutes ces compétitions plus décontractées, je trouve que c'est la nouveauté maintenant. Je propose à beaucoup de gens de faire des compétitions pour voler.

[00:37:32] Et ils disent : « Ah, je ne suis pas du genre compétitif, les gens. I don't need competition. I don't need to compete. » Mais je leur dis : « Mais tu apprends énormément de choses quand tu fais une compétition. Alors, fais-le, essaie. » Non, non, non, ce n'est pas mon truc, parce que les compétitions sont en fait perçues par la plupart des pilotes qui ne font pas de compétition comme un truc où tu arrives, c'est agressif, c'est à fond, et c'est là mon problème avec PWC par exemple. Je ne veux pas voler tranquillement dans la thermique, mais pourquoi est-ce que je devrais couper quelqu'un de la thermique ou qu'on me coupe ? Ce n'est pas très sexy. Laissez les gens monter bien ensemble et voler ensemble tranquillement. Et une compétition juste pour le plaisir, je pense que c'est l'avenir de notre sport.

[00:38:21] Pour ceux qui veulent juste prendre une petite bière avec des amis et dire : « Waouh, tu es arrivé dix minutes avant moi. Waouh, c'est marrant. Je t'en offre une. »

[00:38:32] **Lucian Haas:** Est-ce que tu as déjà participé à des compétitions PWC toi-même ? Oui, je l'ai fait, oui.

[00:38:36] **Stef Juncker:** Et j'ai fait mes propres compétitions. Par exemple, notre championnat sud-africain l'année dernière était,

[00:38:44] Pepe Maleki a fait un cours avec moi en décembre dernier, une semaine avant notre championnat. Et notre championnat était une PWC en 2013, mais maintenant chaque année c'est une Pré PWC. Donc, on n'obtient plus la PWC parce que je pense que l'écart est trop grand et qu'ils veulent tout garder en Europe environ. Mais Pepe était premier, j'étais deuxième avec 13 points de retard sur lui. Ça veut dire quelques secondes à peine au but et troisième et quatrième. Et Stefan Dröhn était là, il était, oui, et son aile était bien, bien meilleure. Ça allait bien mieux que la mienne, genre trois, genre. Oui, je me débrouille très bien dans les compétitions.

[00:39:29] Mais je suis très terre-à-terre, je ne suis pas du genre à être toujours focalisé sur ce qui se passe après la compétition ou sur le chien qui a joué juste avant la compétition. Et oui, je ne suis pas si focalisé.

[00:39:47] **Lucian Haas:** Ce que ça signifie pour toi, c'est que la valeur de ces compétitions réside aussi dans l'ensemble, donc pas seulement dans la compétition à l'instant T, mais dans tout ce qui l'entoure, l'événement, le fait que 100 pilotes du monde entier se retrouvent. Et c'est ça qui te fascine principalement. Je

[00:40:03] **Stef Juncker:** ...compétitions, parce que 100 pilotes se réunissent. On peut discuter le soir. C'est comme ça. Je connais peu d'autres rassemblements de pilotes. Bon, à côté de Saint-Hilaire-du-Touvet, Kubikar, et on a quelques événements, par exemple le Stubai Cup et la grande foire ici et là. Mais sinon, il y a peu de rassemblements organisés. Alors, je suis là pour mon deuxième projet maintenant pour le lockdown, parce que j'ai réalisé, d'accord, il n'y a pas encore de vols internationaux officiels depuis l'Afrique du Sud. Et je ne veux pas essayer de devoir prendre un vol de rapatriement, de venir en Europe en urgence parce que je dois.

[00:40:50] Non, c'est n'importe quoi. J'attends que le tourisme normal revienne. Ensuite, je voyagerai en Europe. J'espère être en Europe en septembre ou en octobre, pendant quelques mois pour la fin de l'été. Mais je me suis rendu compte, oh, je suis ici en Afrique du Sud. Alors, qu'est-ce que je fais ? Je fais un rassemblement de type festival de parapente. Premièrement, il est très important de savoir que je prends ce Corona très au sérieux. J'ai décidé que nous respecterions la distanciation sociale. Nous suivrons le protocole correctement. Simplement, que tout le monde se rassemble. Et ce rassemblement, ce festival, c'est un festival de films, comme à St.

[00:41:39] Hilaire.

[00:41:41] Chaque soir, il y a de beaux films, de la très bonne cuisine,

[00:41:48] du bœuf et, comment dit-on,

[00:41:54] Des tapis de poussée, c'est le bio. Oui. Hier, un taureau a été abattu pour nous. Très bons currys de lentilles le soir au coin du feu. Et on organise une petite compétition avec ça. Genre spot landing, précision, atterrissage au point et aussi une petite épreuve. Mais juste pour le fun. Donc, c'est pas pris trop au sérieux, tu vois ? Ceux qui veulent bien une compétition et on dit, d'accord, tu as. Et les points ne sont pas si importants, c'est pas si grave. C'est juste comment tu as volé. On va dans un endroit magnifique qui s'appelle Hogsback. Et c'est dans le Cap-Oriental,

[00:42:40] province d'Afrique du Sud. À 1000 km de Cape Town vers l'est. Et c'est magnifique, un endroit naturel incroyable. Tout le monde peut venir. Ils peuvent apporter leur matériel d'occasion. Et des gens de partout en Afrique du Sud, on a 700 pilotes qui volent en Afrique du Sud. Et peut-être 100 de plus qui viennent. Et on fait des groupes pour que tout le monde ne soit pas ensemble au même moment. Mais bien sûr, on a un bateau avec un treuil de remorquage. Les gens peuvent faire un cours SIV. On a trois autres lignes de remorquage pour que les gens puissent monter et ensuite décoller. On a des montagnes bien sûr, où tu peux faire un peu de hike and fly et décoller. Tout est là. Et beaucoup de gens sont très, très impatients.

[00:43:26] J'aimerais voir en Europe, par exemple, que la scène de la compétition devienne un peu plus décontractée, qu'on puisse s'amuser pendant les compétitions. Pas seulement que la compétition soit une compétition de très haut niveau très sérieuse. Que les gens puissent faire un touch and go sur le côté de la montagne. Ils peuvent ensuite faire un atterrissage de précision. J'ai atterri dans un petit ruisseau avec une aile Cure dans une sorte de compétition fun il y a deux ans. Ah, c'est drôle. Ah, tellement bien. Enfin, là où il y a la tente à l'atterrissage. C'est plus pour que les gens, les locaux, puissent aussi en profiter, où les gens essaient l'atterrissage de précision avec une belle ambiance, de la belle musique avec, par exemple.

[00:44:19] **Lucian Haas:** Il s'agit aussi du plaisir de voler. Tu as aussi voyagé énormément dans le monde entier en lien avec les compétitions et tout ça. Dans combien de pays es-tu déjà allé ?

[00:44:31] **Stef Juncker:** Oui, environ 100. Je ne compte pas précisément, mais oui. Tu

[00:44:35] **Lucian Haas:** Tu ne comptes pas tes vols, mais à vue de nez, tu dis 10 000 heures et maintenant tu as environ 100 pays. C'est génial. Tu as probablement aussi fait connaissance avec les communautés de parapente les plus variées. Exactement. Dans les pays les plus différents. Est-ce qu'il y a des différences reconnaissables et peut-être même importantes, ou est-ce que les pilotes sont en fait les mêmes partout dans le monde ? Tu

[00:44:59] **Stef Juncker:** On ne peut pas dire qu'un pilote grec ou une pilote turque, ou un pilote allemand, soient la même chose. Ce n'est pas vrai. C'est très différent, tu vois ? Par exemple, un pilote allemand irait voler. J'étais une fois à Kössen avec un ami très, très proche, George Thomas, qui habite à Munich. Je l'ai rencontré parce qu'il s'est crashé dans un arbre, pas loin du décollage à Kössen. C'était vraiment très "grattant" au tout début de la journée. Une thermique très légère. Et j'étais là avec un homme que je ne connaissais pas à parler de la météo, et je lui ai dit : "Je remarque que c'est très léger et j'entends un gars s'écraser dans un arbre." Et je cours vite là-bas, mais je regarde autour de moi pour voir si un autre gars arrive, et le gars s'est retourné et s'est éloigné.

[00:45:48] Comme si rien ne s'était passé. Mais un gars est accroché dans un arbre. Ça ne passe pas, tu vois ? En Grèce ou en Turquie, tous les pilotes se mettraient soudainement à courir, par exemple. C'est juste un exemple. L'année dernière, j'étais en Islande et en Albanie en tant que nouvel arrivant. Avant ça, en Iran et en Norvège. Nouveaux paysages, nouvelles personnes, nouveau style de vol. Oui, c'est mon rêve. C'est super.

[00:46:18] **Lucian Haas:** Faisons un petit tour du monde en parapente. Je vais te citer quelques pays où je pense que tu es déjà allé. Et il y a aussi ces communautés de parapente et tout ça. Et tu me dis simplement ce qui te vient à l'esprit spontanément concernant le parapente dans ces pays. Oui, d'abord

[00:46:36] **Stef Juncker:** Je dois te demander, est-ce que tu es un stalker ? Parce que tu me connais, tu en sais beaucoup sur moi. Je pense que tu as déjà bien fait tes recherches avant.

[00:46:44] **Lucian Haas:** J'ai écouté pas mal de tes podcasts. Quand on les écoute, on en apprend beaucoup sur toi. Merci, merci beaucoup. Bon, Stef, on commence. L'Islande.

[00:46:52] **Stef Juncker:** Oui, des paysages superbes. C'est un pays incroyable à visiter. Tu peux aussi voyager à petit prix et explorer. Et oui, c'était plus facile pour les vols que ce que je pensais. Pour l'Islande, si tu aimes le hike and fly, tu peux voler partout. Tu n'as pas de problèmes avec des constructions, des mines ou des bâtiments là-bas. Tu peux voler partout. Tu peux décoller n'importe où. Et comme je l'ai dit, je m'attendais à un temps très venteux. Ce n'était pas le cas. C'était plutôt sympa.

[00:47:25] **Lucian Haas:** Tu as peut-être aussi eu de la chance. Maintenant, on continue le vol. Une fois à moitié autour du monde, peut-être en partant d'Islande. Maintenant, on atterrit en Iran.

[00:47:33] **Stef Juncker:** Oui, absolument pas à manquer. Voyager à moindre coût, c'est sportif. Très accueillant. Tout ce baratin sur les médias est une foutaise absolue. C'est totalement sûr. L'Iran, c'est comme la Turquie il y a 30 ans. Avec de la gentillesse. Tu arrives là-bas, tu es un étranger, mais tu es tout de suite traité comme un membre de la famille. Et le vol est bien sûr très, très bon. Je m'attendais aussi à ce que la thermique soit de 10, 15 mètres par seconde. Mais elles étaient de trois à huit par exemple. Beaucoup plus douces que ce que je pensais. Je me disais : wow, c'est la moitié de désert. Des conditions de vol. Et non, non, c'était bien.

[00:48:19] C'était très, très bien pour voler.

[00:48:21] **Lucian Haas:** Maintenant, on saute sur les

[00:48:21] **Stef Juncker:** Les Alpes. Tu atterris en Autriche. C'est facile. L'infrastructure est là.

[00:48:29] En fait, qui alors ? Je ne dirais pas que c'est ennuyeux, mais c'est moins aventureux, disons. OK, alors voler dans les Alpes par exemple ou dans l'Himalaya, c'est le meilleur vol parce que tu as de vraiment belles grandes montagnes avec des systèmes de remontées mécaniques. C'est super facile partout pour monter et redescendre. Tu n'as pas besoin d'être un pilote super talentueux pour aller à Greifenburg. Tu montes avec la navette. Tu vois 100 pilotes décoller devant toi. Tu peux aussi décoller et faire des allers-retours. Donc en fait, c'est super.

[00:49:11] **Lucian Haas:** Maintenant, on saute par-dessus l'Atlantique. On atterrit aux États-Unis.

[00:49:17] **Stef Juncker:** Oui, les États-Unis ont énormément d'endroits à visiter et à survoler. Le Sud-Ouest des États-Unis est un endroit que j'adore visiter en voiture, par exemple avec des locations de voitures et tout ça. Mais les propriétaires terriens en Amérique sont très difficiles. Et voler là-bas, c'est juste compliqué. Le hike and fly n'est pas comme en Islande ou en Norvège. Là, tu as de vrais problèmes. Si quelqu'un arrive, il arrive avec son fusil à pompe ou la

police est là quand tu atterris. Ce n'est plus drôle.

[00:49:45] **Lucian Haas:** Ça veut dire que pour Volibre, il n'y a pas beaucoup de...

[00:49:48] **Stef Juncker:** C'est-à-dire qu'on n'en parle pas beaucoup. Non, non. Peut-être que tu peux aller dans les Rocheuses, là où il y a des mineurs. Mais si tu es dans un village ou une ville un peu plus développée, tu peux oublier. Tu peux demander aux pilotes américains. Ils ne plaisantent pas avec les propriétaires terriens. Et malheureusement, ça finit en litige. Le monde devient de plus en plus : « Ah, tu m'as regardé de travers, maintenant tu vas recevoir une lettre de mon avocat ». On est devenus un peu fous, à mon avis. Et malheureusement, c'est ça qui est typique des États-Unis.

[00:50:25] **Lucian Haas:** Alors, on quitte l'Amérique, parce qu'on ne veut pas s'embarrasser de tout ça. On revient maintenant en Europe et on atterrit en Macédoine.

[00:50:32] **Stef Juncker:** Oui, la Macédoine est un rêve. Ceux qui ne sont pas encore sortis, je suppose que ton groupe principal qui écoute ces podcasts, viennent d'Allemagne, d'Autriche et de Suisse. Et beaucoup de Suisse, par exemple Peter Neunschwan qui est à Interlaken, je lui ai dit dans mon podcast : « Hé, faisons un cours de tyrolienne en Macédoine cet été, si c'est autorisé. » Il a dit : « Wow, c'est tellement loin. » Mais la Macédoine, ce n'est que 1000 kilomètres, tu y vas en 10 heures. Oui, mais tu dois traverser six pays pour y arriver. Oui, mais toutes les frontières sont ouvertes. Tu n'as pas forcément à faire grand-chose, tu dois juste montrer ton passeport au maximum et c'est bon, tu vois.

[00:51:20] Et sur les autoroutes, tu donnes juste ta carte de crédit et c'est bon, comme ça. Je veux dire une phrase très intéressante de Thor Heydendahl. C'était l'homme qui a fait le voyage du Kon-Tiki. C'est un Norvégien qui a fait un voyage en bambou en 49 ou même 47, de l'Amérique du Sud jusqu'aux Fidji, aux îles. Et il a dit : "Borders, yes, I have heard of them. They exist in the imagination of some people." OK, donc les frontières n'existent que si tu y crois. Si tu ne penses pas qu'il y a des frontières, alors il n'y a en fait pas beaucoup de frontières. C'est mon avis.

[00:52:06] Saute dans une voiture, mon pote. Va en Macédoine. N'aie pas peur. Tu auras ton numéro, directement de Martin Jovanowski. Et tu l'appelles tout de suite. Et tu lui dis : Martin, Stef m'a donné ton numéro. Peux-tu me montrer le décollage, s'il te plaît ? Et tu vas vivre un vol magnifique, super. Et tu prends deux ou trois potes. Tu montes dans ta voiture. Tu vas là-bas. Et tu y restes pour un week-end. Et tu reviens. L'un conduit, l'autre conduit, l'autre conduit et les autres dorment ou écoutent de la musique ou discutent. Et ce serait le plus beau roadtrip que tu pourrais faire. Voilà. C'est la Macédoine. C'est l'Albanie. Le Monténégro. Dumitor est la montagne au Monténégro.

[00:52:51] La montagne, c'est là. Et il y a un Peter. Peter, il volerait sur tous les continents. Il est là. Et c'est vraiment recommandé. Peu de monde. Encore un vieux télésiège de style ancien où tu peux t'asseoir et tu montes. Tu sors sur un décollage parfait, des parcours parfaits et tu es seul pour entretenir les parcours là-bas pendant la journée. Alors, va avec quelques amis et fais ça.

[00:53:21] **Lucian Haas:** D'accord. Dernière étape de notre petit voyage autour du monde. On arrive chez toi, en Afrique du Sud.

[00:53:26] **Stef Juncker:** Oui, oui. Qu'est-ce que tu veux savoir sur le paradis ?

[00:53:29] **Lucian Haas:** Tu peux faire une petite pub pour ton Afrique du Sud et expliquer pourquoi il faut venir dans le pays pour y voler.

[00:53:36] **Stef Juncker:** D'accord. Alors premièrement, je veux parler de la mauvaise réputation de Porterville, notre principal — ou le plus connu — aéroport de vol de distance. Porterville a une mauvaise réputation. Porterville n'a aucune raison d'avoir une mauvaise réputation. C'est juste que des pilotes arrivent et créent des problèmes de réputation parce qu'ils ne sont pas formés, ou ne posent pas la bonne question, ou font des erreurs. Mais pour moi, l'Afrique du Sud est beaucoup, beaucoup plus grande. Nous avons des centaines, des centaines de sites de décollage et il faut absolument faire un voyage organisé. Je propose aussi ce genre de voyages, qui sont très personnels. J'en ai fait plusieurs pour Blue Sky et en privé. Les gens peuvent aussi venir pour un ou deux

[00:54:24] arriver ici. Ils peuvent me contacter directement et me dire : « Salut, je suis pilote seul. C'est ma première fois en Afrique du Sud. » Alors je dis : « Cool, toi et Innocent, mon mari du Zimbabwe, on part en voyage ensemble et tu vas rencontrer quelqu'un qui a marché trois jours pieds nus pour aller à l'école quand il avait six ans. Tu écouteras son histoire et tu raconteras celle de l'Afrique du Sud, et tu ne paieras en fait que 20 euros par jour pour ça, tu vois. Waouh. » Voilà, c'est là que naissent les grandes aventures, ou alors il y a aussi des voyages très organisés ici. Il ne faut pas avoir peur de venir en Afrique du Sud.

[00:55:11] C'est de la bêtise avec les problèmes de criminalité, il y a de la criminalité dans notre pays, mais il faut faire attention, par exemple aux distributeurs de billets, beaucoup de gens se font arnaquer là-bas, mais à part ça, tu voyages ici et tout est amusant. Si tu es désespéré et que tu vois un homme accroché à l'arrière d'un camion, tu ne seras pas surpris, tu auras juste un trajet gratuit sur quelques kilomètres. Ce genre de truc, tu en vois très facilement et souvent, et plus tu es aventureux en Afrique du Sud, plus tu auras de plaisir et de bons souvenirs, c'est certain.

[00:55:47] **Lucian Haas:** Changeons un peu de sujet pour finir. Avant de te lancer dans ton activité de parapente en tandem, tu as aussi travaillé pendant un certain temps comme clown, mais tu as aussi travaillé comme hypnotiseur et tu as gagné ta vie avec un spectacle d'hypnose. Comment ça s'est passé ? Comment es-tu devenu hypnotiseur ?

[00:56:09] **Stef Juncker:** Ok, donc, si tu fais neuf anniversaires d'enfants par jour et que tu te dis : « J'ai 22 ans et je vais faire un burn-out de clown », je me suis dit : « Ok, il faut que je fasse autre chose ». Alors, mes amis magiciens m'ont suggéré : « Hé, il y a un cours d'hypnose ». Et quand tu dis le mot hypnose, bien sûr, énormément de gens sont intéressés. Par exemple, ce matin, quelqu'un m'a envoyé un truc en disant que Joe Rogan, sûrement le podcasteur le plus écouté, un Américain, a sorti ce matin ou a publié un podcast sur l'hypnose. Et l'hypnose est une discipline et un sujet très intéressants.

[00:56:57] Je me suis dit : wow, un spectacle d'hypnose, ça serait sympa. Et quand j'étais étudiant, j'ai vu un hypnotiseur en tant qu'acteur. Je me suis dit que ce serait génial de faire ce genre de spectacle. Et en seulement quelques semaines, je pourrais faire un spectacle d'hypnose. En fait, tout le monde pourrait faire un spectacle d'hypnose, tout le monde peut hypnotiser. Mais bien sûr, si tu as une bonne personnalité avec les gens, si les gens peuvent te faire confiance, c'est beaucoup, beaucoup plus facile. Et j'ai fait beaucoup de thérapie là-dedans. Et je peux vraiment aider les gens s'ils ont des problèmes, s'ils veulent des choses ou s'ils veulent oublier ou changer un peu des choses dans leur cerveau ou leur façon de penser.

[00:57:42] C'est comme un tour de magie. C'est comme un déclic. En fait, tu peux tourner un interrupteur et dire : « voilà, c'est différent ». Et ça marche vraiment. Ça marche.

[00:57:51] **Lucian Haas:** Tu viens de dire "thérapie". Est-ce que tu as déjà fait de la thérapie avec des pilotes ? Par exemple, s'ils avaient un blocage à cause d'une peur de voler ou quelque chose comme ça, et que tu disais : "Ok, je fais une ou plusieurs séances d'hypnose avec toi et on verra ce qu'on peut faire" ?

[00:58:06] **Stef Juncker:** Oui, bonne question et merci de me la poser. Ça m'est arrivé plusieurs fois. Des pilotes ont découvert que j'étais hypnotiseur et m'ont dit : « Hé Stef, est-ce que tu voudrais faire une séance avec moi pour m'aider à voler ? Je suis pilote de compétition, mais je suis hyper nerveux, par exemple au décollage ou sur d'autres sujets. » Et en fait, je l'ai fait comme ça, avec des compétiteurs ou par téléphone, et ça fonctionne, ça marche et ça a énormément de succès. Beaucoup de golfeurs professionnels, par exemple, font aussi ça, pas seulement, c'est que le golf, c'est un truc où tu frappes une balle et ce qui se passe dans ta tête est en fait tout à fait correct.

[00:58:54] Tu as un déclic, ah, aujourd'hui je passe une mauvaise journée, tu joues une mauvaise partie de golf ou wow, aujourd'hui je me sens bien ou ah, aujourd'hui j'ai la tête ailleurs, j'ai trop bu de bière, le jour même tu gagnes la tâche en compétition de parapente parce que tu n'as pas besoin d'y penser autant. L'hypnose pour la thérapie est très, très bonne et j'aimerais aussi accueillir les gens qui veulent faire une séance professionnelle avec moi, on peut aussi le faire par Skype ou quelque chose comme ça en direct, ce serait aussi une possibilité et peut-être est-ce un sujet que tu voudrais encore une fois

[00:59:39] le mindset, ce qui se passe dans notre tête, a selon moi très, très Democracy à voir avec le parapente et le vol en général.

[00:59:50] **Lucian Haas:** As-tu déjà eu peur en volant ?

[00:59:53] **Stef Juncker:** Bien sûr. J'ai beaucoup prié avant et pendant un vol, mon Dieu. Bien sûr, j'ai eu beaucoup d'expériences d'horreur dans ma vie de parapente, mais Dieu merci, je n'ai jamais été à l'hôpital pour faire du parapente. Je suis donc très reconnaissant que tout aille toujours bien. Je n'ai rien cassé dans toutes mes expériences de vol. Oui, mais je pense aussi, par exemple, tu m'as demandé plus tôt ce que tu avais appris en écoutant le podcast d'autres personnes, et une chose qui m'est venue à l'esprit, c'est quand tu es au décollage et que tu n'as pas encore décollé, tu n'es pas en l'air, alors quand tu es là et, par exemple, Reine Kistl de Fly2 m'a aussi appris que si tu sens soudainement un air froid arriver,

[01:00:50] absolument pas démarrer. Ce n'est pas une certitude absolue, mais il y a une forte probabilité que quelque chose arrive. Genre, avant qu'on ne soit en l'air, et quand on y est, si tu as sous-estimé la météo ou si le "monstre" bizarre est là, parce que parfois c'est inexplicable pourquoi la météo fait des siennes, et c'est très désagréable en l'air. Reste zen, sors de là et va atterrir. N'essaie pas de faire le héros. Les héros morts, il n'y en a pas. On doit rester en vie, en bonne santé et sains et saufs. Je dois aussi dire sur ces sujets, je suis très, très reconnaissant que notre sport soit devenu si sûr.

[01:01:35] Quand tu penses au nombre de milliers de vols qui ont lieu par jour dans le monde et à ce qui se passe si peu. Je veux aussi te féliciter pour ton dernier podcast, celui où tu as fait le record de Krenten, puis les 16 vols de plus de 300 kilomètres en Espagne en une seule journée. Tu peux imaginer, il y a dix ans, c'était inimaginable que 16 vols de 300 kilomètres dans un pays en une journée se produisent sans qu'il ne se passe rien. Je suis donc très reconnaissant que notre sport soit si sûr et je pense que beaucoup de pilotes qui découvrent ce sport... Désolé, je repars en cavale avec un autre sujet, mais que ce danger...

[01:02:23] Le danger n'est pas dès que tu as mis ton cul dedans avec 60 vols. C'est un peu plus loin. C'est à 100, 150 vols. Quand tu te dis que tu commences vraiment à devenir un pro. Maintenant, je peux prendre plus et plus et plus de risques. Fais bien attention à cette période. Donc, mon conseil pour les pilotes ayant peu d'heures de vol, c'est : fais bien attention. Garde toujours un très bon contrôle mental sur toi-même et fais bien attention à là où tu en es avec tes expériences, ne pense jamais être plus pro que tu ne l'es en réalité. Ne saute pas trop vite à la aile suivante. Bruce Goldsmith dit toujours : vole 100 km avec ta aile de débutant avant de t'autoriser à avoir une aile B, et ainsi de suite.

[01:03:09] Ok, tout le monde veut avoir l'aile la plus performante, surtout quand on est un peu trop sûr de soi. Et ça m'amène au sujet du respect par rapport à la confiance en soi. Il y a une ligne très fine entre les deux. La limite est très étroite entre être trop sûr de soi et être trop téméraire. Il ne faut pas avoir trop peur, mais il ne faut pas être trop sûr de soi non plus.

[01:03:38] **Lucian Haas:** Il faut aussi parfois simplement essayer certaines choses pour savoir ce que l'air fait réellement à ce moment-là. Ou être sur des décollages et se dire : d'accord, on décolle toujours ici avec telles ou telles conditions de vent, mais peut-être que ça fonctionne aussi avec d'autres. Et alors, il faut bien essayer, ou quand on se dit qu'il n'y a que cette seule thermique habituelle là-devant et que tout le monde y va toujours, mais que personne ne regarde 300 mètres plus à gauche ou autre chose avec d'autres conditions de vent, pour voir s'il n'y aurait pas quelque chose. Donc, il y a beaucoup de choses qu'il faut d'abord essayer et ensuite constater par soi-même si ça marche ou si ça ne marche pas. Et si ça ne marche pas, on peut se dire que j'ai quand même appris quelque chose et que pour mon prochain vol, je serai encore mieux préparé. Stef, commençons doucement à aller vers la fin.

[01:04:24] J'ai encore une dernière question pour toi. Stef, imagine que tu as un vœu exaucé par une fée. Ça concerne encore le parapente. Tu pourrais te souhaiter un vol de parapente tout particulier, qui correspondrait en quelque sorte à ton idéal du vol, d'un vol, de l'endroit d'où tu pars et tout ça. À quoi et où ressemblerait ce vol particulier ?

[01:04:50] **Stef Juncker:** Maintenant ? Waouh ! Lucian, je ne suis pas souvent sans voix, mais là, tu m'as posé une question qui va me faire réfléchir plus longtemps. Je dois dire que quand j'ai fait un podcast avec John et Charles, et qu'il a dit que je ne pouvais même pas imaginer voler pendant dix heures...

[01:05:14] et voler 400 kilomètres. Mon record est comme le tien, notre intérêt pour le vol est similaire, même si j'adore la compétition. Je veux monter, discuter un peu avec les pilotes et ensuite faire de la course. Let's go. C'est assez pour moi. Je suis aussi content de monter sur une montagne en Serbie, puis de voler et d'atterrir, ça colle bien, c'est sympa.

Mais dix heures dans les airs, 400 kilomètres, wow, ça a l'air, si tu me demandes, d'être un long vol. Pour voir comment je me sens après dix ou onze heures et 400 kilomètres de vol, ce serait peut-être mon choix pour un long vol.

[01:06:04] **Oui,**

[01:06:04] **Lucian Haas:** D'accord. Dix heures de vol, ce serait comme écouter ce podcast dix fois de suite.

[01:06:10] l'un après l'autre. Qui sait ce qui te viendra encore à l'esprit. Stef, je te remercie pour tes superbes récits sur tout ce qui se passe dans le monde, de l'Afrique du Sud à l'Islande en passant par l'Iran. Tu as vécu beaucoup de choses, tu as certainement encore beaucoup, beaucoup plus à raconter, mais tu pourras en dire encore plus avec les pilotes que tu organiseras, c'est sûr. Super. Merci et je te souhaite de bien traverser cette période de Corona et puis peut-être, qui sait, on se verra un jour en Europe ou en Afrique du Sud. Je reviendrai peut-être vers toi pour ton invitation.

[01:06:41] **Stef Juncker:** Oui, c'est une très bonne idée. J'espère. Et j'ai aussi une invitation pour toi, s'il te plaît, Lucian. Et ce serait, si je continue la prochaine série, est-ce que tu pourrais peut-être sortir un peu de ton allemand et faire un podcast avec moi sur ma chaîne ?

[01:07:03] **Lucian Haas:** faire, si je n'ai pas besoin de parler africain.

[01:07:05] **Stef Juncker:** Non, tu ne parleras pas afrikaans. Ça va aller. Salut à toi. Merci, merci beaucoup.

[01:07:17] **Lucian Haas:** C'était Stef Juncker en conversation avec Lucian Haas. Dans les notes de cet épisode sur Fluglites, vous trouverez des liens complémentaires, comme le podcast de Stef, *Staying Alive in Paragliding*. Les 50 épisodes déjà disponibles offrent une quantité énorme de contenu et de connaissances pour les oreilles avides des pilotes. Si Podz-Glidz satisfait votre soif d'information et de divertissement, alors allez en écouter davantage. Vous trouverez déjà plus de 30 autres épisodes du podcast sur Soundcloud, Spotify, iTunes et de nombreux autres catalogues audio. Vous pouvez aussi simplement vous abonner à Podz-Glidz sur votre podcatcher préféré. Mais permettez-moi de rappeler une chose : toutes ces histoires ne se produisent pas toutes seules. J'y consacre beaucoup de temps et je suis reconnaissant envers chacun qui soutient mon travail de promoteur. Toutes les informations nécessaires à cet effet se trouvent sur le site de Loglites, dans la page Soutenir.

[01:08:06] C'est tout pour aujourd'hui. Maintenant, retourne juste voler. Mais garde en tête les mots de Stef. Observe constamment, l'observation fait progresser. Ciao.